



# Chor

journal

2020/2  
winter

88. Jahrgang - Ausgabe 2/2020 - Verlagspostamt 8010 Graz - Erscheinungsort Graz - 022033699M - Postgebühren bezahlt.



chor  
verband  
steier  
mark





Schriftleiter des Steirischen Chorjournals  
OSTr Prof. Mag. Bruno Seebacher

# singen in zeiten der pandemie

**V**erstört, gestört, verstummt ... So oder ähnlich ist der Befund für die Monate der Lautlosigkeit der Chöre. Dennoch hat die innewohnende Energie nie aufgehört, nein, sie hat sich sehr wohl in vielen Formen geregt. Viel Begeisterung strömten die unzähligen chorischen Beiträge im Internet aus. Der Bestürzung und Erschütterung über die unzähligen Einschränkungen bis Verbote stellten sich zahlreiche Initiativen entgegen, die auf die positiven Effekte des gemeinsamen Singens abzielten. Wer den Menschen das Singen nimmt, nimmt ihnen die Sprache!

Die rund 300 Erwachsenen-Chöre und die 220 Meistersinger-Chöre stellen die musikalische Grundver-  
Steiermark dar. Der Lebensnerv von mehr als 10.000 Menschen hängt am Singen. Das gesellschaftliche  
stalten sie als Kulturträger und gleichzeitig als Wirtschaftsfaktor. Kunst und Kultur lebt vom Austausch,  
als Mobilitätsfaktor eine geistige und körperliche Dimension hat. Was Bildung ausmacht, weiß jeder  
selbst, denn es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung, nämlich keine Bildung! Daher ist  
wesentlich, was die Beschäftigung mit dem Singen ausmacht: Die geistigen Kräfte werden gefor-  
die sozialen Kompetenzen erweitert und die körperlichen Möglichkeiten unterstützt.

sorgung der  
Leben ge-  
der auch  
Mensch  
es auch  
d e r t ,

Der »Neustart« des Singens unter Corona-Bedingungen ist geprägt von den vielen guten  
Ansätzen, die »mit Abstand (Anstand!) und Maske« alle Aktiven gegenseitig im gemein-  
samen Tun vor Ansteckung bewahren, aber auch mit viel Verantwortung dem so  
wichtigen Publikum gegenüber Rechnung tragen. Das Virus als »ständiger Be-  
gleiter« wird unser Leben noch länger beeinflussen. Den Verzicht auf (Chor-)  
Reisen, Konzerte und kulturelle Veranstaltungen werden wir akzeptieren müssen.  
Solange es staatliche Restriktionen gibt, ist jedes Zuwiderhandeln ein  
Delikt. Und dafür muss es Verantwortliche geben. Dem entgegen zu wir-  
ken hat der Chorverband zu entsprechenden Maßnahmen aufgerufen  
und den Chören Empfehlungen übermittelt.

Vieles, was für 2020 geplant war, wurde auf das nächste  
Jahr verschoben. Wieviel davon tatsächlich Realität wer-  
den wird, wird die Zukunft weisen. Einige Impulse finden  
sich in den Beiträgen dieses Chorjournals, was hoffen lässt,  
dass das Leben in den Chören zu neuen Höhenflügen an-  
setzen wird. Sowohl regionale als auch internationale Ak-  
tivistäten sind geplant, wobei Mut und Gelassenheit, aber  
auch Zuversicht und Vertrauen die entscheidenden Tugen-  
den sein werden. Es werden auch wieder Jubiläen Anlass



zum Feiern sein, wobei die Qualität der Vorbereitung und Umsetzung ein Spiegel der Verantwortung sein wird.

*Bewegende Tage wünscht Ihnen Ihr langjähriger Schriftleiter*

*Bruno Seebacher*

✓ *Wenn wir auch nicht wissen, wann wir wieder ein »normales« Leben führen werden können, halten wir es wie die Sonnenuhr - und zähl'n die heit'ren Stunden nur«.*



Foto: Shutterstock

# inhalt

2	<b>DA CAPO</b> Die Seite des Landesschriftleiters
4	<b>INTROITUS</b> Die Seite des Landesobmannes
6	<b>AUFTAKT</b> Die Seite des Landeschorleiters
9	<b>BRAVISSIMO</b> Sänger der Ausgabe: Franz Posch
10	<b>ANDANTE</b> Die Seite des Landesjugendreferenten
13	<b>PARLANDO</b> Kulturlandesrat Drexler im Gespräch
16	<b>INTERNETTES</b> Hörenswertes zum Sehen
18	<b>LAUDATIO</b> Ehre, wem Ehre gebührt
19	<b>IN MEMORIAM</b> Wir trauern um unsere Verstorbenen
20	<b>NOTA BENE</b> Service
22	<b>HIER &amp; DORT</b> Berichte der Mitgliedschöre
33	<b>BRAVISSIMO</b> Sänger der Ausgabe: Josef Wutscher
34	<b>IMPRESSUM</b> Who is who
34	<b>BRAVO BRAVISSIMO</b> Chor der Ausgabe: MGvFRAU Knittelfeld
37	<b>VOKALENDER</b> Termine
40	<b>OPUS</b> Wir graben tief im Notenarchiv



Landesobmann  
HR Dr. Alfred Hudin

# schwierige zeiten

**D**er Euphorie in der Frühjahrsausgabe des Chorjournals folgte ein bitteres Erwachen. Die Chorszene wurde zum Stillhalten gezwungen und alle Vorhaben entweder abgesagt oder verschoben. Viel wurde und wird weiterhin über die Situation der Chöre und die Möglichkeiten Proben und Konzerte, in der vom Coronavirus bestimmten Zeit, zu veranstalten gesprochen, diskutiert und der rechtliche Rahmen erörtert.

Eines möchten wir stets mit allem Nachdruck betonen: Uns ist es bewusst, wie wichtig das Singen für die Gesundheit und dem sozialen Wohlbefinden ist. Leider wird es nicht überall so gesehen und wird oft das Singen als gefährliche Tätigkeit im Zusammenhang mit den Infektionsmöglichkeiten gesehen. Studien und Versuche belegen aber, dass das Singen nicht gefährlicher ist als sprechen, und es ist ja auch keine Option, deshalb nicht mehr miteinander zu sprechen.

## Mit Ab- und Anstand

Natürlich sind beim Singen entsprechende Regeln zu beachten, die das Ziel haben, eine Ansteckungsgefahr soweit als möglich zu vermeiden. Deshalb nehmen wir die Vorgaben der Gesundheitsbehörden sehr ernst und halten diese auch ein. Gepaart mit einem persönlichen Verantwortungsbewusstsein der SängerInnen kann bei Einhaltung der Abstandsregeln und der Hygienevorschriften nach dem Lockdown durchaus geprobt und können Konzerte veranstaltet werden. Voraussetzung sind natürlich entsprechend große Probenräume und bei Konzerten die Möglichkeit, auch mit weniger Publikum finanziell das Auslangen zu finden.

So konnten die heurige Familiensing- und Sportwoche vom 19. bis 25. Juli mit 90 Teilnehmern und die Sing- und Dirigierwoche vom 25. Juli bis 1. August mit 50 Teilnehmern



Foto: Peter Purgar

erfolgreich durchgeführt werden. Mit dem Chortag, dem Meistersingersymposium und dem Meistersingerkonzert als Abschluss am 17. Oktober wurden weitere Veranstaltungen unter Einhaltung der Coronaregeln durchgeführt. Das Aufsteirern wurde in diesem besonderen Jahr mit einer großen Fernsehshow durchgeführt und der HIB.art.chor hat die Chorszene hervorragend vertreten.

Weiters gratulieren wir dem Chor für eine besondere Auszeichnung. Am 16. Oktober wurde ihm durch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer das Landeswappen verliehen und dadurch die großartigen Leistungen des Chores unter der Leitung von Maria Fürntratt und ihres Mannes Günter Fürntratt gewürdigt. Schließlich begeisterten die

SängerInnen des Landesjugendchores unter der Leitung von Sebastian Meixner beim Jahresabschluss Konzert (Corona-bedingt zwei Aufführungen) am 18. Oktober 2020 im Steiermarkhof die Zuhörer.

## Neue Herausforderungen

Besondere Herausforderungen stellen sich für Chöre in der Adventszeit. Voraussichtlich wird es nicht möglich sein, Adventkonzerte zu veranstalten und dafür zu proben. Als Anregung möchte ich ein Beispiel anführen, bei dem schon seit jeher beim örtlichen Christbaum ein Christbaumsingen mit anderen Kulturträgern durchgeführt wurde. Das wäre nach Beendigung des Lockdown voraussichtlich für 12 Ausführende möglich. Ein besonderes Anliegen war es mir immer, steirischen Chören Auftrittsmöglichkeiten zu bieten. Ob das Eiskrippensingen im Landhaushof Graz auch in diesem Jahre unter Einhaltung der Coronaregeln stattfinden kann, ist noch nicht entschieden.

Ich möchte nochmals auf den Unterstützungsfond der Bundesregierung für NPOs hinweisen. Förderbare Kosten sind z.B. Miete, Strom und vor allem möchte ich auf den Struktursicherungsbeitrag hinweisen. Dabei wird auf Grundlage der Einnahmen im Jahre 2019 ein 7-prozentiger Zuschuss gewährt (Infos dazu unter der NPO-Service-Hotline: + 43 1 267 52 00).

*Ich wünsche Euch, dass ihr gut und gesund über diese herausfordernden Zeiten kommt.*

Ever Landesobmann

*Dr. Alfred Hudin*





Landeschorleiter  
Prof. Ernst Wedam

# Rück- & Vorschau

## Trotz Corona möglich: 41. Sing- & Dirigierwoche

25. Juli – 1. August 2020 im Schloss St. Martin / Graz

Seit Mitte März dieses Jahres war von heute auf morgen fast alles in unserem gesellschaftlichen Alltag anders als wir es bis dahin gewohnt waren. Das betraf natürlich auch sehr stark die Chorszene und damit ebenfalls unsere diesjährige Sing- und Dirigierwoche auf Schloss St. Martin in Graz. Lange mussten wir zuwarten bis wir uns entschieden, diese doch durchzuführen. Ich persönlich war näher an einer Absage. Die Anfang Juni doch sehr niedrige Anzahl an Infizierten bewirkten auch bei mir ein gewisses, vorübergehendes Umdenken. Die professionelle Zusammenarbeit zwischen dem Haus St. Martin und den dafür Verantwortlichen im Chorverband Steiermark ließen schlussendlich eine Durchführung wagen.

Herzlich danken möchte ich der Leiterin des Bildungshauses Schloss St. Martin, Dipl. Päd. Ing. Anna Thaller, ihrer Mitarbeiterin Maria Greiner und dem wunderbaren Team, die sich alle fürsorglich um unsere Bedürfnisse kümmerten – auch in Sachen »coronabedingter« Vorschriften: Alles wurde gewissenhaft vorbereitet und organisiert, die empfohlenen Schutzmaßnahmen wurden penibel eingehalten. Ingrid Mayer, die stellvertretende Landeschorleiterin, und Dominikus Plaschg, der stellvertretende Landesobmann komplettierten als Corona-Beauftragte des Chorverbandes das organisatorische Team. Auch bei ihnen möchte ich mich im Namen unseres Verbandes und aller Kursteilnehmer ebenso herzlich bedanken.

Aus heutiger Sicht kann ich auch sagen, dass es der Wettergott mit uns bestens gemeint hat. Wir konnten nahezu 100 Prozent der Plenumseinheiten im Freien unter der Linde

im Hof abhalten. Viele der kleiner besetzten Einheiten wie Studios, Frauen- bzw. Männerchor, Dirigieren und Stimmbildung wurden dank der Disziplin der Teilnehmer und der Referenten unter strengen Coronaauflagen auf verschiedensten Räumlichkeiten (Turnsaal, Festsaal, div. Seminarräume) sowie dem Platz unter der Hoflinde aufgeteilt.

Statt der in den letzten Jahren 70 bis 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren es trotz Corona doch auch 45. Das war für uns alle eine positive Überraschung. Ich persönlich habe mit etwa 30 Sängerinnen und Sängern gerechnet. Diese neue, für alle ungewohnte Situation hat trotz des Abstandhaltens aus dieser Woche eine besondere gemacht. Es war alles ruhiger, gelassener und trotzdem musikalisch sehr intensiv. Das Schlusskonzert am Freitag, dem 31. Juli, war auch von diesen Parametern geprägt. Für mich war diese Woche auch ein Jubiläum: 25 Jahre hindurch durfte ich diese Veranstaltung künstlerisch leiten. Den diesjährigen Referenten Miriam Ahrer, Bettina Wechselberger und Markus Winkler, unserer »Entspannungsspezialistin« Friederike Girolla und der Betreuerin der Sänger vor Ort, Ulrike Wedam sage ich ein großes Dankeschön für ihre Arbeit, besonders aber für ihre jahrelange Treue. Da schließe ich auch die vielen Referenten mit ein, die in den vergangenen Jahren davor im wunderschönen St. Martin und – noch länger zurückliegend – im Schloss Stein in Fehring mit dabei waren. Vieles könnte noch erzählt und berichtet werden. Da würde aber der Platz auf meinen vorgesehen Seiten nicht ausreichen.





Foto: Chorverband Steiermark

## Coronabedingt hoffentlich möglich: Fest- & Gedenkkonzert

Franz Koringer & bedeutende Weggefährten

*20. Juni 2021 im Grazer Stefaniensaal. anlässlich des 100. Geburtstages (2021) und 20. Todestages (2020) von Franz Koringer, des 90. Geburtstages und 20. Todestages von Kurt Muthspiel (2021), des 20. Todestages von Hans Täubl (2021) sowie des 20. Todestages von Alarich Wallner 2022.*

**A**m 20. Juni kommenden Jahres findet im Grazer Stefaniensaal ein Konzert im Gedenken an Franz Koringer und drei seiner Weggefährten statt. Ein Eindringen in das Schaffen dieser vier bedeutenden steirischen Komponisten wird diese Festveranstaltung bieten. Dabei werden neben bekannten Kompositionen auch solche, die man zu Unrecht nicht kennt, zu hören sein.

Ein Festchor, ein Festorchester und viele Interpreten aus der ganzen Steiermark werden dieses Gedenkkonzert zu einem ganz besonderen werden lassen. Den Schluss dieser Veranstaltung bildet ein rund fünfminütiges Werk für Chor und Orchester, in dem Themen bzw. Motive und Harmoniewendungen von Franz Koringer und seiner Weggefährten verarbeitet werden. Für diesen Kompositionsauftrag konnten wir den Komponisten Paul M. Musyl (*Komponist des Liedes »Ein Freund ging nach Amerika« nach dem gleichnamigen Gedicht von Peter Rosegger*) gewinnen. Mich freut das ganz besonders, da ich seit einiger Zeit mit Paul. M. Musyl verstärkt zusammenarbeite, unter anderem bei der Gaishorner Liederwerkstatt. Zur Zeit arbeiten wir auch an einem Projekt im Gedenken an unseren Freund Markus Zwitter.

Alle daraus entstehenden Kompositionen für Chor und Orchester sind so gehalten, dass der Schwierigkeitsgrad



»leicht« bis maximal »mittelschwer« gehalten ist. Wenn Sie als Einzelsängerin oder Einzelsänger im Festchor dieser Veranstaltung mitwirken möchten, melden Sie sich im Büro des Chorverbandes Steiermark. Probenstermine in Ihren Regionen und am Aufführungstag im Grazer Stefaniensaal werden spätestens Anfang Jänner bekannt gegeben. Zu diesem Zeitpunkt wissen wir dann (hoffentlich) schon eher, ob die Coronasituation eine solche Veranstaltung erlaubt.

Unter den gleichen Gesichtspunkten ist eine weitere Großveranstaltung, auch im Grazer Stefaniensaal zu sehen. Die am Samstag, dem 4. Oktober 2020 geplante Galaveranstaltung zum 140. Geburtstag von Robert Stolz mussten wir leider coronabedingt in das Jahr 2021 verschieben. Der neue Termin ist Sonntag, der 14. November 2021. Diese Galaveranstaltung trägt den Titel:

## Große Robert Stolz Gala

»Melodienfeuerwerk«

14. November 2021, Stefaniensaal Graz

**A**uch bei diesem Projekt wird ein Großchor aus der gesamten Steiermark gebildet. Wie bei der Festveranstaltung »Franz Koringner und seine Weggefährten« werden Vorproben in verschiedenen Regionen der Steiermark stattfinden. Anfragen, bzw. Anmeldungen von Chören und Kleinformationen, sowie Einzelsänger sind ab jetzt unter +43 660 7625161 möglich. Anmeldeschluss ist am Montag, dem 9. Dezember 2020.

mosso

*Musste coronabedingt auf den Oktober 2021 verschoben werden:*

*Robert Stolz (hier mit Gattin Einzi bei der Ankunft am Amsterdamer Flughafen) und sein »Melodienfeuerwerk«.*



Foto: Niederländisches Staatsarchiv





Stand schon zu Lebzeiten im Mittelpunkt einer großen Gala: Franz Koringer, hier inmitten von Gertrud Zwicker und Martin Schmiedbauer bei einer Aufführung seiner Festkantate im Grazer Landhauhof.

Weitere Ausführende sind: c'Orfeo Graz, Four Rousis, Musica Con Grazia, Robert-Stolz-Chor & Solistenensemble Graz-Wien, Robert-Stolz-Orchester Graz Wien und Mitglieder des Orchesters novantik austria.

In der Hoffnung, dass die Coronasituation diese und auch viele Ihrer Veranstaltungen wieder möglich macht, grüße ich Sie alle ganz herzlich. Bitte bleiben Sie aber vorsichtig und bleiben Sie gesund!

Ihr Landeschorleiter

*Prof. Ernst Wedem*

## Notenbeilage Seite 40

Das Lied »Abendlich schon rauscht der Wald« nach dem gleichnamigen Gedicht von Joseph Freiherr von Eichendorff habe ich im Gedenken an einen guten Freund verfasst. Eine erweiterte Fassung dieser Komposition, diesmal für Chor und Orchester wird am Samstag, dem 5. Juni, dem Sterbetag von Markus Zwitter, uraufgeführt. Neben Wolfgang Amadeus Mozart Requiem in d, dem Hauptwerk dieses Gedenkkonzertes (Markus Zwitter hat es auch mehrmals dirigiert) erklingen auch weitere Werke von Georg Lenger und Paul M. Musyl im Gedenken an Markus Zwitter. Nähere Infos zu diesem Projekt auf Seite 20.

# bravissimo

## sänger der ausgabe: franz posch

Es gibt sie noch, die guten Seelen, die Chören jahrzehntelang nicht nur gesanglich die Treue halten, sondern dort auch ebenso lange still, gewissenhaft und leise Funktionen bekleiden, ohne dafür etwas als Gegenleistung zu fordern. Wie etwa Franz Posch, der dem 2. Tenor in der MGV Liedertafel Irdning seit nunmehr 40 Jahren seine Stimme leiht. Doch damit nicht genug: Der aus Rottenmann stammende und frischgebackene 80er ist auch seit 25 Jahren als Kassier dem Sängerbezirk Liezen eine wertvolle Stütze, die ihre Aufgabe mit viel Liebe und großer Gewissenhaftigkeit erfüllt. Nicht, dass es dem gelernten Maler und Anstreicher und späteren Briefträger in seinem Ruhestand langweilig werden würde. Vier Enkelkinder und sechs Urenkerln halten einen schon auf Trab. Außerdem pflegt der freundliche vierfache Familienvater tagein tagaus seine kranke Frau Hildegard, die auf den Rollstuhl angewiesen ist. Seinen Humor hat sich der sangesfreudige Jubilar bis heute bewahrt. Noch heute ist Franz Posch stets für jeden Spaß zu haben und trägt so immer wieder zu einer positiven Atmosphäre bei der wöchentlichen Probe und der anschließenden »Nachbereitung« beim Grabenwirt in Irdning bei. Dass man den dreifachen Jubilar (25 Jahre Kassier, 40 Jahre aktiver Sänger) nun anlässlich seines 80. Geburtstages gebührend ehren möchte, versteht sich von selbst. Allerdings musste man aufgrund der Coronapause bis zur Jahreshauptversammlung im Juli damit warten. Dort wurde Franz Posch (im Bild 2. von rechts) vom Chorverband Steiermark in Anerkennung der treuen Verbundenheit zum Singen im Chor und der 40jährigen Zugehörigkeit feierlich die Ehrenurkunde mit dem goldenen Lorbeerkrantz überreicht. Wir gratulieren!

bravissimo



# junge töne

die seite des landesjugendreferenten

## Starkes Zeichen

### 10 Jahre Meistersingergütesiegel

**D**a soll noch einer sagen, Chorgesang hätte keine Zukunft. Denn die Statistik liefert in der Steiermark ein vollkommen anderes Bild: Rund 7600 steirische Schüler durften sich bei der zum zehnten Mal verliehenen Auszeichnung »Meistersinger« mit dem begehrten Titel schmücken. Tendenz steigend! Denn seitdem dieses Leuchtturmprojekt 2011 ins Leben gerufen wurde, verdreifachte sich die Zahl der ausgezeichneten Schulen von 70 auf 213.

Vor 10 Jahren wurde in Graz die Idee geboren, ein Gütesiegel für vorbildliche Chorarbeit an Schulen ins Leben zu rufen. Unter dem Motto »Probieren wir es einfach mal!« hatten Initiator Mag. Valentin Zwitter und der damalige Fachinspektor für Musik MMag. Klaus Dorfegger mit der Meistersinger-Initiative begonnen. Heute erfasst das Projekt 213 Schulen, rund 7600 steirische Jugendliche proben in den Meistersinger-Chören, 350 Stunden werden dafür allwöchentlich im gesamten Land aufgebracht, mit 50 Chor-Coachings wurde eine Qualitätssteigerung erreicht und die Zahl der Auszeichnungen hat sich verdreifacht. »Meistersinger – das vokale Gütesiegel für vorbildliche Chorarbeit an Schulen«, hat sich in den 10 Jahren seines Bestehens zu einem Leuchtturmprojekt in der österreichischen Musik- und Chorlandschaft entwickelt, dessen nachhaltiger Impuls für die gesamte Chorszene noch gar nicht abgeschätzt werden kann.

Was in der Steiermark von Erfolg gekrönt war, hat auch für andere Regionen Vorbildfunktion: In fünf weiteren Bundesländern gibt es Projekte, die dem Beispiel des steirischen Chorverbandes und der Bildungsdirektion für Steiermark folgen. Auch dort werden Gütesiegel vergeben, die dem Chorwesen im Schulbereich österreichweit Aufschwung

verleihen. Dass man sich am 17. Oktober in Graz anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums zu einem gesamtösterreichischen Meistersinger-Symposium in Graz einfand, zeugt von der Popularität des Gedankens.

Meistersinger-Schulen erfüllen Kriterien und schaffen Bedingungen, die aktives Chorleben und singende Jugendliche an den Schulen ermöglichen. Schulleiter, die den Wert der musikalischen Bildung schätzen, und engagierte Chorleiter ermöglichen ihren Schülern intensive Gemeinschaftserlebnisse und die Erfahrung des Chorsingens als Kulturgut. Die Auszeichnung erfolgt anhand genau definierter Kriterien und wertschätzt die engagierte Arbeit der Meistersinger-Schulen und gibt Lehrern wie Direktoren jene Anerkennung, die sie verdienen. Die Schüler sind stolz, ein Teil davon zu sein, und all das macht das Gütesiegel zu einem wesentlichen Aspekt für die Schulwahl. Eltern, die an einer verstärkten musischen Bildung ihrer Sprösslinge interessiert sind, wird die perfekte Wahl geboten.



Foto: BORG Knittelfeld

Ein wichtiger Teil der musikalischen Vielfalt im Repertoire der Schulchöre ist die Vermittlung traditionellen Liedguts, wofür das Meistersinger-Gütesiegel im Jahr 2018 auch mit dem Steirischen Volkskulturpreis ausgezeichnet wurde.

Anlässlich des Meistersinger-Jubiläums luden der Chorverband und die Bildungsdirektion im Oktober dieses Jahres zum Meistersingersymposium nach Graz, bei dem mit 21 Teilnehmern aus ganz Österreich über die Weiterentwicklung des Projekts sowie die Vernetzung mit österreichischen Kooperationspartnern im Zentrum des Interesses stand. Dabei waren die Teilnehmer gebeten, die Projekte, die dem Beispiel der Steiermark folgend entwickelt wurden, vorzustellen. Die dabei präsentierten Initiativen erwiesen sich in ihrer Ausrichtung durchwegs unterschiedlich und berücksichtigten andere Kriterien als das steirische Vor-

zeigeprojekt. So geht etwa die Kärntner Initiative »Singende, klingende Schule«, die auch von Niederösterreich kopiert wurde, ebenso mehr in die Breite wie die Salzburger Initiative »Singendes Klassenzimmer«: Zentrales Anliegen ist dabei weniger die Chorarbeit, sondern das Singen in der Schule und in der Familie. Der Kärntner Sängerbund hat dafür auch ein Liederbuch mit dem Titel »Ich schenk dir ein Lied« in einer Auflage von 40.000 Stück verteilt. Das Liederbuch ist auch online zum Download verfügbar und von Kärntner Volksschulen interpretierte Mitsing-MP3s runden das Angebot ab ([www.saengerbund.com/liederbuch/](http://www.saengerbund.com/liederbuch/)). Auch das Projekt »Singen in der Schule« des Österreichischen Chorverbands möchte wichtige Impulse für die Schulchorszene und das Singen im





Foto: J.-J.-Fux-Konservatorium

Klassenzimmer geben. Anhand von wissenschaftlichen Studien wurde ein Dossier erarbeitet, mit dem die Bedeutung des Singens für die Persönlichkeitsentwicklung, die Intelligenz und die positive Wirkung auf den schulischen Erfolg der Kinder hingewiesen wird. Damit soll bei der Bundespolitik ein Umdenken bezüglich des Singens in der Schule erwirkt werden. Ein an alle österreichischen Volksschulen verteiltes Liederheft soll dem Singen an den Schulen zusätzlichen Rückenwind verschaffen.

In Summe war das Symposium ein wichtiger Beitrag für einen Masterplan für die Zukunft des Singens in den Schulen. Ebenso wurde über ein bundesweites Gütesiegel diskutiert und versucht, Kriterien für ein solches zu definieren, bevor die Tagung mit einem Konzert dreier Meistersingerchöre – dem Chor des Musikgymnasiums, dem Chor des bischöflichen Gymnasiums Augustinum und dem HIB.art Chor – seinen musikalischen Abschluss fand.

## 20 Jahre Chorleiterlehrgang

Wenn der Chorleiterlehrgang des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums ein Jubiläum feiert, dann gleich richtig! So kamen 750 Sängerinnen und Sänger zu einem großen Chorfest in die Helmut-List-Halle und boten mit ihren Chören, deren Chorleiter den Lehrgang absolvierten, ein kurzweiliges dreistündiges Programm.

Am 8. März füllte sich die Helmut-Listhalle, kurz bevor die Chormusik-Szene mit den aktuellen Veranstaltungsverboten konfrontiert wurde, einmal noch mit 1200 chorbegeisterten Menschen davon 750 Ausführende. 20 Absolvent/innen des außerordentlichen Studienganges für Chorleitung und Gruppenstimmführung am Johann-Joseph-Fux

Konservatorium und ihre Chöre leisteten unter der musikalischen Gesamtleitung von Franz Herzog Außergewöhnliches. Vom kleinen Ensemble bis zum großen Konzertchor, vom Volkslied über Popmusik bis hin zu Barockmusik. Es war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch neue Kompositionen wurden geboten: zwei Absolventen, Martin Stampfl und Leonhard Stampfl – begeisterten mit ihren Chören das Publikum mit eigenen Stücken. Grund für dieses unvergleichliche Chorerlebnis war das 20-jährige Jubiläum des Studienganges, in dem von Mag. Franz Herzog zahlreiche Chorleiter ausgebildet wurden, die heute so manchen Chor in der Steiermark und darüber hinaus mit ihrer Expertise bereichern. So reisten neben den steirischen auch 200 Sänger aus Kärnten an, um mit ihrem in Graz ausgebildeten Chorleiter ein buntes Programm vom Kärntnerlied bis zum Gospel zum Besten zu geben. Traditionelle Männerchöre wie der Steirische Jägerchor oder der MGV Alpenrose erfreuten die Herzen der Menge genauso wie eingesessene gemischte Chöre und junge Chöre. Sie stellten die vielversprechende Zukunft unseres Chorwesens unter Beweis. Fulminant war der Abschluss, als alle 750 Sänger die Bühne betraten und gemeinsam mit zwei Klavieren und Schlagwerk »O Fortuna« aus Carl Orffs Carmina Burana erschallen ließen. Ein wahrlich erhebender Augenblick!

Dank des unermüdlichen Einsatzes von Studiengangsleiter Mag. Franz Herzog gibt es mit dem Studiengang seit 20 Jahren eine Institution chorischer Nachwuchsarbeit, von der die Chorszene noch lange zehrt. Solide ausgebildete Chorleiter/innen, für die Partiturspiel, Tonsatz und Musikgeschichte ebenso zentrale Elemente der Ausbildung waren wie Dirigierunterricht, Stimmführung und Anwendung in der Praxis mit dem Studiochor beweisen seinen Erfolg. Sie sind erfolgreich als Chorleiter tätig und komponieren zum Teil selbst neue Chormusik.

# »ich habe viel freude an musik«

kulturlandesrat mag. christopher drexler im interview

**S**ehr geehrter Herr Landesrat, Sie stehen an der Spitze eines Kulturressorts, in dem Volkskultur und Hochkultur zu einem einzigen Ressort vereint wurden. Was bedeutet es Ihnen, einem solchen Ressort vorzustehen? Ist das mehr Beruf oder ist das Berufung?

**Drexler:** Ich bin froh, dass wir in der neuen Landesregierung das seinerzeitige Volkskulturressort und das allgemeine Kulturressort zu einem einzigen Ressort zusammenführen konnten. Dafür sprachen mehrere Gründe: Einerseits, sind scharfe Grenzziehungen zwischen Volkskultur und Kultur oft nicht möglich, andererseits gibt es im Zusammenwirken in Crossover- oder in Hybrid-Projekten ein hohes Potenzial an Chancen, ohne den Charakter einzelner Kulturinstitutionen oder einzelner Gattungen zu verwässern. Was die Frage zu Beruf oder Berufung anbelangt, will ich mich nicht auf eines der beiden festlegen, kann aber eines mit Bestimmtheit sagen: Es bereitet mir unendlich viel Freude!

*Wir leben in einer Zeit, in der wir nicht in der Lage sind zu definie-*

*ren, was Kultur ist, sagt Max Frisch. Was bedeutet für Sie persönlich der Begriff Kultur und welchen Stellenwert nimmt er für Sie gesellschaftspolitisch, politisch und aus persönlicher Sicht ein?*

**Drexler:** Ich möchte es auf eine ganz kurze Formel bringen. Für mich ist Kultur alles, was die Besonderheit der menschlichen Gesellschaft ausmacht. Und ich glaube, dass Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft einen großen Stellenwert einnehmen sollten. So sehe ich etwa die Kunst als ein wichtiges Korrektiv für gesellschaftliche Entwicklungen. Sie soll Antrieb und Motivation zur Erneuerung sein und in einem guten Sinne zu einer Weiterentwicklung der menschlichen Gesellschaft beitragen. Eine der wichtigsten Aufgaben von Kunst- und Kulturschaffenden ist die Reflexion gesellschaftlicher Zustände. Und diese soll durchaus auch lautstark – manchmal sogar schrill – stattfinden.

*Nach 25 Jahren bildet die Volkskultur gemeinsam mit der »Hochkultur« wieder ein einziges Kunst- und Kulturressort. War eine solche Zusammenführung für Sie ein längst überfälliger Schritt und was erhoffen Sie sich durch diese Zusammenlegung?*



Foto: GEPA Pictures



**Drexler:** Die Zusammenlegung wurde zwar erst mit der neuen Landesregierung vollzogen, Landeshauptmann Schützenhöfer und ich hatten eine solche Lösung aber schon eine Zeit lang im Fokus. Ich war stets der Überzeugung, dass ein vereintes Kulturressort der Sache besser gerecht wird, weil es keine Abstufungen oder Rangordnungen geben soll. Nun gibt es ein einziges Kulturressort, das sich vom Volkstanz bis zum steirischen Herbst, von der Oper bis zu einem kleinen regionalen Chor und vom freien Atelier Schaumbad bis zur Alten Galerie im Schloss Eggenberg bewegt. Diese Spannweite finde ich faszinierend. Eine Trennung in Kultur und Hochkultur macht da keinen Sinn: Bereits am Repertoire eines Chores kann man ja zumeist sehen, dass eine Unterscheidung in Volkskultur und Hochkultur Nonsense ist.

*Antoine de Saint-Exupéry vertritt die Ansicht, dass Kultur auf dem beruht, was vom Menschen gefordert wird und nicht auf dem, was sie geliefert erhalten. Was fordern Sie als Kulturverantwortlicher von den Kulturschaffenden?*

**Drexler:** Von den Kulturschaffenden fordere ich hauptsächlich ein, dass sie die Rolle der gesellschaftlichen Reflexion übernehmen. Ich hoffe vor allem aber auf viel künstlerisches Schaffen, selbst dann, wenn die Kulturabteilung damit gefordert und überfordert wird. Wenn man dem Kulturreferenten so viel künstlerisches Schaffen präsentiert, dass es ihm vielleicht schon auf die Nerven geht oder dass die ökonomischen Ressourcen des Ressorts überfordert werden, genau dann gibt es ausreichend viel Kultur in dem Land. Insofern lade ich zu einem möglichst engagierten, kreativen und originellen künstlerischen Schaffen ein.

*Welche Schwerpunkte möchten Sie in der Kulturpolitik in den kommenden Jahren setzen?*

**Drexler:** Zunächst möchte ich die Zusammenführung des Ressorts in den nächsten Jahren intensiv begleiten. In die-

sem Zusammenhang bin ich froh, dass wir 2021 ein Herzensprojekt von mir umsetzen: Die »STEIERMARK SCHAU«, weil ich glaube, dass die Landesausstellungen eine Lücke hinterlassen haben. Der Sub-Titel »Die Ausstellung des Landes« deutet dabei an, dass es eine große Reflexion des Steirischen sein soll. Was war? Was ist? Was wird sein? In der Steiermark! Oder was macht das Steirische aus? Was sind steirische Identitäten? Nicht eine Identität. Identitäten! Hauptaustragungsort der »Steiermark-Schau« werden drei Standorte in Graz sein: Das neue Volkskundemuseum, das zur Stunde noch umgebaut wird, das Museum für Geschichte in der Sackstraße und das Kunsthhaus. Diese Stationen werden dann noch durch einen mobilen Pavillon ergänzt, der an vier Standorten – Schladming, Spielberg, Hartberg und Bad Radkersburg – die »STEIERMARK SCHAU« ins Land tragen wird. Dieser wird Positionen zeitgenössischer steirischer Künstlerinnen und Künstler über ihre Auseinandersetzung mit der Steiermark in Form von Videos und Filmen in die Regionen bringen. Als Teaser vor der eigentlichen Eröffnung am 9. April 2021 wird der Pavillon zudem in Wien aufgestellt, weil ich damit ganz bewusst auch unser Bundesland einmal anders präsentieren will.

Der zweite Schwerpunkt, der uns derzeit aufgezwungen wird, ist, wie wir gemeinsam den Weg aus der Krise finden. Der Kulturbereich ist so dramatisch von der Pandemie betroffen wie kaum ein anderer Bereich der Gesellschaft. Vielleicht noch am ehesten der Sport, denn beide sind auf ein Publikum angewiesen und leben von der Wechselwirkung mit diesem. Zwar singt man in den Chorproben quasi für sich selbst, dennoch ist es das Ureigenste, dass sich dieser Gesang auch anderen mitteilt. Deshalb wurden wir von COVID-19 alle hart getroffen. Jetzt rede ich noch gar nicht vom Ökonomischen, auch die künstlerische Basis war bedroht. Da sind wir gefordert, einen Weg wieder zurück zu einem »normalen« Alltag zu finden. Prinzipiell wollten wir heuer mit der Entwicklung einer neuen kulturpolitischen Strategie beginnen, pandemiebedingt startet nun alles ein wenig verzögert. So starten wir erst nächstes Jahr mit diesem Programmprozess.

*COVID-19 hat weltweit seine Spuren hinterlassen und die Prioritäten neu gesetzt. Frances Morris, die Direktorin der Tate Modern, fordert sogar, dass man als Kulturbetrieb vorrangig für das lokale Publikum arbeiten müsse. Auf dieser lokalen Ebene stellt die steirische Chorszene mit ihren rund 300 Erwachsenen-Chören und 220 Meistersinger-Chören die musikalische Grundversorgung seit jeher sicher. Gleichzeitig haben Veranstaltungen wie etwa »Voices of Spirit« von internationalen Chorleitern und Chören profitiert und*

*durch ihre Förderung der Exzellenz Berühmtheit erlangt. Welchen Wert haben für Sie der internationale Austausch und das Bekenntnis zu einer regional geprägten und ausgerichteten Kultur?*

**Drexler:** Ich halte beide Elemente für unverzichtbar. Natürlich wollen wir für die Steirerinnen und Steirer da sein. Natürlich muss es ein regionales Kulturangebot für die Steirerinnen und Steirer geben. Allerdings ist die internationale Dimension auch wichtig – in mehrerlei Hinsicht: Einerseits, was die internationale Wahrnehmbarkeit steirischer Kulturschaffender oder Künstlerinnen und Künstler betrifft, also Steirerinnen und Steirer in die weite Welt schicken, andererseits sollen Künstlerinnen und Künstler aus anderen Teilen der Welt für gewisse Zeiten oder zum Austausch zu gemeinsamen Projekten in die Steiermark kommen. Ich glaube, dass ein Austausch einfach wichtig ist. Erst die letzte Auslandsreise vor dem Lockdown führte mich mit einer Delegation von jüngeren, steirischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich rund um Günter Brus positionieren, ins österreichische Kulturforum nach New York. Im Übrigen sind solche Kooperationen nicht nur auf die bildende Kunst beschränkt. So könnte man sich auch überlegen, wie man mit Musik, Gesang, Chor aber auch Literatur mit den Kulturforen kooperieren könnte.

*Abschließend noch eine persönliche Frage: Würden Sie sich selbst als musikalisch bezeichnen?*

**Drexler:** Ich war zwar in jungen Jahren bei den Keplerspatzen, würde mich aber nicht als überdurchschnittlich musikalisch bezeichnen. Aber ich habe viel Freude an Musik.

*Welche sind Ihre liebsten Steirerlieder?*

**Drexler:** Da kenne ich mich zwar nicht so gut aus, aber die Landeshymne gefällt mir gut. Denn da gibt es Sammlungen mit viel mehr Strophen als die, die meist publiziert werden. Das sind zum Teil wirklich interessante Texte. Und natürlich letztlich beschreibt sie das Land auch gut. Es kommt ja alles drinnen vor. Ich habe vor einigen Jahren bei einer der Jubiläumsveranstaltungen an der Montanuniversität mit der Eisen- und Bergbaustrophe der Landeshymne hantiert. Da habe ich bemerkt, dass die Erstaufführung dieses Liedes mit einem Jubiläum der Landwirtschaftskammer zu tun gehabt hat – mithin auch eine Joanneische Schöpfung wie die Montanuniversität. Das habe ich dort in einen Zusammenhang gesetzt, was die Personen dort natürlich in ihrer Joanneischen Verbundenheit sehr goutiert haben. Kurz danach wurde ich in den Ehrenbergmannsstand übernommen.



Foto: Michaela Lorber

# internettes

## hörenswertes zum sehen

**D**ie Zeit des Lockdowns und danach brachte viel Zeit und ein Wiedersehen mit alten Freunden im Internet, deren musikalisches Schaffen sich dadurch auszeichnet, sich nicht auf ein musikalisches Genre zu beschränken oder schlicht und einfach exzellent in dem zu sein, was sie tun. Dass dabei Großartiges entsteht, zeigen die aktuellen Hör- und Sehbeispiele unserer Rubrik. Ja, der gute, alte Kaiser Franz Joseph I. hätte dazu wohl gesagt: »Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!« Und so kommt man zum wahren Augen- und Ohrenschaus: Erst die Beschreibung der jeweiligen Geschichte hinter den Videos durchlesen, danach die angeführte Webadresse eingeben und fertig ist das Vergnügen. Wer es bequemer schätzt, scannt mit seinem Smartphone den QR-Code und gelangt so zum richtigen Musik-Clip!

### »CHORantäne« - Chorverband Österreich

**W**as tun, wenn die ganze Chorlandschaft plötzlich stillsteht? Wie können wir einsam singen und dennoch gemeinsam etwas schaffen? Diesen Fragen stellten sich viele Chöre, nachdem der Corona-Lockdown verkündet wurde und ein Ende nicht absehbar war. Auch das Festival »Voices of Spirit« und insbesondere die »Lange Nacht der Chöre« waren im Frühsommer davon betroffen und mussten abgesagt werden. Zumindest nur physisch, denn dank der modernen Technik, der Anregungen zahlreicher »Virtual Choir«-Videos in den sozialen Medien und dem Tatendrang einiger Chorleiter und Jugendreferenten in den Landesbüros des Chorverbandes war schnell klar, dass man nicht vom Corona-Virus zur Untätigkeit verdammt sein wollte. Adäquaten Ersatz brachte Leonhard Stampler mit der Idee einer virtuellen Langen Nacht der Chöre, die allerdings nicht auf die Steiermark begrenzt sein sollte, sondern auf das ganze Bundesgebiet. Gemeinsam mit Andreas Salzbrunn wurde nach einem passenden Format gesucht und gefunden: Jedes Bundes-

land sollte am eigentlichen Veranstaltungstag der Langen Nacht der jungen Chöre zunächst eine virtuelle CHORantäne-Sendung um 18 Uhr veranstalten, um 20 Uhr sollte eine über Youtube ausgestrahlte bundesweite Sendung folgen, bei der je drei Chorbeiträge pro Bundesland präsentiert werden. Das rund zweistündige Ergebnis kann sich hören und noch heute sehen lassen: Rund 8000 Zuschauer sahen bis Redaktionsschluss das Video samt eigens komponiertem Jingle und bescherten dem Chorverband Österreich ein umwerfendes mediales Echo. Fazit: Wo ein Wille, da ist auch ein Weg – in unserem Falle ein besonders hörenswerter!



### »Drum the Bull« - Martin Grubinger & Co.

**D**ass Red Bull nicht nur Flügel verleiht, sondern auch der Welt der Musik und des Chorgesanges, zeigt die Hymne »Drum the Bull«, die anlässlich der beiden Motorsportevents auf dem Red Bull Ring aus der Taufe gehoben wurde. Fulminat, imposant und auch musikalisch interessant ist das Video, bei dem auch Chöre aus dem Murtal mitwirken dürfen. Mehr über dieses außergewöhnliche Projekt ist auf Seite 30 des vorliegenden Heftes zu lesen.



### »Star spangled Banner« - Voctave

**W**er nach dem 3. November Amerika für 4 Jahre anführt, stand zu Druckschluss noch in den Sternen. Donald Trump versprach zwar, Amerika wieder großartig zu machen, blieb den Beweis aber zumeist schuldig. Gut, dass es da die 2015 im Herbst gegründete Gruppe Voctave gibt, die dieses Kunststück auf Ebene des Accapella-Gesangs jedoch schafften. Die elf Sänger rund um Arran-





geur und Sänger Jamey Ray warten mit kunstvollen Sätzen in bester Close-Harmony-Manier und einem Stimmumfang auf, den man anderswo kaum wo hört. Das ist vor allem Kate Lotts fulminanter Sopranstimme geschuldet, deren Höhe kaum Grenzen gesetzt zu sein scheinen, und die andere Soprane fast als Altistinnen erscheinen lässt. Wen wundert es, dass sich die elf Sänger dank ihrer Virtuosität rasch an die Spitze sämtlicher Charts sangen. Als nur ein Beispiel sei an dieser Stelle die US-Nationalhymne angeführt, die durch das Arrangement James Rays zum komplexen Kunstwerk wird. Prädikat besonders hörenswert!

### »Do not stand at my grave an weep« - Siglo de Oro

Der November gilt im Kirchenjahr als Monat des Totengedenkens. Dass einer solch tristen Zeit auch ein Funken Hoffnung innewohnt, zeigt das 1932 von der britischen Schriftstellerin Mary Elizabeth Frye verfasste Gedicht »Do not stand at my grave an weep«, das in der Vertonung des zeitgenössischen Komponisten Ed Rex eine gefühlvolle Umsetzung erfuhr, die dem einfühlsamen Text gerecht wird. Wenn dann noch die exzellenten Stimmen des britischen Ensembles »Siglo de Oro« hinzukommen, ist man dem Himmel ein kleines Stück näher. Die aus neun Sängern bestehende und von Patrick Allies gegründete Gruppe ist zwar auf die Alte Musik spezialisiert, das hält die Sänger aber nicht davon ab, Werke hervorragender Komponisten des 21. Jahrhunderts in ihr Repertoire aufzunehmen.



### »Advent Calendar« - Ora Singers

Adventkalender aus Schokolade, sonstigen Süßigkeiten oder gar aus Sekt sind längst Mode geworden. Dass sie aber auch der geistigen Erbauung



dienen können, beweisen die preisgekrönten Ora Singers aus Großbritannien, die unter der Leitung Suzy Digbys längst den Olymp der britischen Chorwelt erklommen haben. Erstaunlich klar im Chorklang, intonationssicher und souverän in Agogik und Gestaltung veredeln die Sänger nicht nur jedes Lied, das den Weg in ihr Chorrepertoire findet, sondern verhelfen so manchen Komponisten auch zum internationalen Durchbruch. Der Adventkalender auf Youtube enthält zwar keine Videos, aber dennoch beeindruckende Lieder zur Weihnachtszeit, die man in solch edlen Arrangements nur allzu selten hört. Bestes Beispiel: Gustav Holsts kunstvolles »In the bleak midwinter«, welches im Satz von Ola Gjeilo noch eine weitere Erhöhung erfährt.



Foto: Heinrich Walzmuth, 1915

# ehre, wem ehre gebührt

verdienstvolle und ausgezeichnete

sän

## Chorverband Österreich

Ehrenbrief für 70 Jahre aktives Singen

Ewald Wieland (*MGV Höhenklang Mariahof*)

Josef Wutscher (*MGV Weißkirchen*)

## Chorverband Österreich

Ehrenbrief für 60 Jahre aktives Singen

Anton Messner (*MGV Weißkirchen*)

## Chorverband Steiermark Viktor Zack Medaille

Vera Bauer (*Landesarchivar*), Viktor Fresner (*MGV St. Michael*)

## Chorverband Steiermark Goldene Ehrenzeichen

Fritz Drexler (*Liedertafel Andritz*)

## Ehrenurkunde für 60 Jahre aktives Singen

August Moser (*MGV Lugaver*), Johann Reinprecht (*GV Bad Gleichenberg*), Peter Lackner (*MGV Hitzendorf*)

## Ehrenurkunde für 50 Jahre aktives Singen

Udo Plattner (*Ehrenurkunde 55 Jahre, MGV Weißkirchen*), Karl Rittmannsberger (*MGV St. Michael*), Ingrid Streicher (*MGV Übelbach mit Frauenchor*), Hermann Plaschg (*GV Gnas*), Karl Lambrecht (*GV Gnas*), Rudolf Rom (*Liedertafel Irndning*)

## Ehrennadel für 40 Jahre aktives Singen

Arnold Rackl (*MGV Höhenklang Mariahof*), Peter Stadlober (*MGV St. Michael*), Bruno Hammer (*MGV St. Michael*), Herbert Heidinger (*Margarethner Männerchor*), Judith Wertnig (*SR St. Marein bei Knittelfeld*), Franz Gschliesser (*MGV Eibiswald*), Franz Posch (*Liedertafel Irndning*), Hermann Kampl (*Liedertafel Irndning*), Anita Brunner (*GV Übersbach*), Annemarie Wister (*GV Übersbach*), Johanna Brandstätter (*Weißkirchner Feinklang*), Erna Plattner (*Weißkirch-*



Ausschnitt Engelschor aus dem berühmten Genter Altars

ner Feinklang), Monika Gaber (Weißkirchner Feinklang), Evi Raffold (Weißkirchner Feinklang), Josef Schuster (MGV Kaindorf), Werner Grieshofer (MGV Liedertafel Bad Aussee)

### Ehrenurkunde für 35 und 30 Jahre aktives Singen

Brigitte Hofer (35 Jahre) (Weißkirchner Feinklang), Christine Liebming (30 Jahre) (Weißkirchner Feinklang), Elfriede Schenk (30 Jahre) (Weißkirchner Feinklang)

### Ehrennadel für 25 Jahre aktives Singen

Werner Ofner (MGV Höhenklang Mariahof), Jutta Hartmann (GV Söchau), Andrea Strobl (GV Söchau), Rosmarie Kainer (SG Pöllauertal), Elisabeth Schweighofer (SG Pöllauertal), Gerhard Schmid (SR Aigen), Ing. Klaus Seelos (MGV Übelbach mit Frauenchor), Walter Jurek (MGV Eibiswald), Maria Greimer (Gem. Chor St. Lambrecht), Petra Stelzl (Chorge.Stainz), Günter Labugger (MGV Hitzendorf), Maria Greimer (Gem. Chor St. Lambrecht), Waltraud Gollowitsch (GV Übersbach)

### Neubeitritte Chöre & Einzelmitglieder

Jedesmal Anders 01.03.2020, Vokalensemble Mitterdorf VEM 01.09.2020, Martin Pietsch 15.07.2020

### Stillegung Chöre

Voces Judenburg

### Austritt Chöre & Einzelmitglieder

viva la musica, MIMF Festivalchor, POPVOX, Waltraud Rust

### Gemeldete Todesfälle

Trude Muhr († 09.08.2020 Sängerin beim Frauenchor Bad Aussee), Erwin Luckmann († 10.05.2020 Chorleiter zahlreicher Chöre), Johannes Bärnthaler († 18.09.2020, Sänger beim Zirbenlandchor MGVB Obdach)

### Erwin Luckmann

10. Mai 2020 – langjähriger Leiter des GV Fehring und Grandseigneur der steirischen Chorszene

Am Sonntag, dem 10. Mai 2020 verstarb kurz vor seinem 90. Geburtstag unser langjähriger Chorleiter Erwin Luckmann. Er kam im Jahr 1948 als junger Lehrer aus seiner Heimat Oberzeiring nach Fehring und trat damals dem damaligen Männergesangsverein bei. Als 1952 parallel zum Männerchor ein Frauenchor gegründet wurde, übernahm er dessen Leitung, bis dieser 1953 mit dem MGVB zum Männergesangsverein Fehring mit Frauenchor fusionierte, dem späteren Gesangsverein Fehring. Von 1952 bis 1998, also ganze 46 Jahre lang, war Erwin musikalischer Leiter des Gesangsvereines. Von 1998 bis 2000 übernahm er noch die Funktion des Chorleiter-Stellvertreters. Bei Bedarf unterstützte er auch später bei Begräbnissen den Gesangsverein. 1980 gründete Erwin das Männerdoppelquartett des Gesangsvereines, welches bei seinen zahlreichen Auftritten im In- und Ausland für große Begeisterung und Furore beim Publikum sorgte.

Im Jahr 1976 richtete über Antrag Erwin Luckmanns der Steirische Sängerbund die »Steirische Volksliederwerkstatt« auf Schloss Stein im Rahmen der Fehringer Kulturtag ein. Diese war jahrelang für zahlreiche Komponisten das Sprungbrett für Beiträge zum neuen Steirerlied. Einer der Komponisten der ersten Stunde war Prof. Franz Koringer. Das Lied »An alte Mühle«, das im 1. Jahr dieser Volksliederwerkstatt entstand, wurde in Fehring uraufgeführt. Koringer widmete dieses Werk, das heute zum Repertoire jedes steirischen Chors gehört, in Dankbarkeit Erwin Luckmann und dem Gesangsverein Fehring. Erwin Luckmann war auch Gründungsmitglied des Steirischen Jägerchors und übte dort auch 10 Jahre lang die Funktion als Chorleiterstellvertreters aus.

Neben dem Gesangsverein Fehring und dem Doppelquartett leitete Erwin Luckmann noch mit großem Erfolg den Sing-



Foto: zVg

kreis Oberzeiring, der dort bis heute immer noch »Der Luckmann Chor« genannt wird. Jahrelang leitete er mit Lorenz Maierhofer den Bezirkslehrerchor Feldbach und gründete auch den Frauenchor Hohenbrugg/Raab. Erwin war auch der »Geburtshelfer« des Vulkanlandchors Pertlstein, dem er über Bitte der Chorleiterin Johanna Promitzer in der Anfangszeit fachlich zur Seite stand. Der Abschluss seiner langjährigen Chorleitertätigkeit fand in den Räumlichkeiten des Sonnenhof Fehring statt, wo er wöchentlich eine Singstunde mit den begeisterten Bewohnerinnen und Bewohnern abhielt.

Erwin Luckmann erhielt für seine umfangreiche Tätigkeiten zahlreiche Auszeichnungen: So wurde er vom Chorverband Steiermark mit den Bundesabzeichen in Silber sowie in Gold und vom Chorverband Österreich unter anderem mit dem Verdienstabzeichen in Silber und Gold ausgezeichnet. Für besondere Verdienste um das Chorwesen erhielt er das Goldene Verdienstabzeichen des Chorverbandes Steiermark sowie die seltene Auszeichnung die Viktor-Zack-Medaille in Bronze und Silber. Als besondere Auszeichnung des GV Fehring wurde Luckmann der Ehrenring des Vereins verliehen, im Jahre 2000 wurde er zum »Ehrenchorleiter« ernannt. Seitens der Stadtgemeinde Fehring wurde er mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde bedacht.

Wir werden Erwin Luckmann als stets humorvollen Chorleiter und Sänger in unserer Erinnerung behalten. Für mich war er einer der letzten profunden Kenner des steirischen und österreichischen Volksliedes.

Gerhard Demmel, Obmann des GV Fehring

# nota bene

## tipps für sänger und chöre

### »In Memoriam Markus Zwitter«

Chor- & Orchesterprojekt mit Mozarts Requiem & Kompositionen von Georg Lenger, Paul M. Musyl und Ernst Wedam, 2. - 6. Juni 2021, Stift Rein

Der beliebte steirische Dirigent, Chorfachmann und Musikpädagoge Markus Zwitter verstarb am 5. Juni 2019 viel zu früh im Alter von nur 48 Jahren. Das Chor- & Orchesterprojekt im Stift Rein rund um seinen Sterbetag wird ausschließlich seiner Person gewidmet sein. Im Mittelpunkt des Projektes steht Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem in d-Moll, ein Werk, das Markus Zwitter mehrmals selbst dirigiert hat. Auf dem Programm des Gedenkkonzertes am Sa., 5. Juni 2021 werden außerdem Werke für Chor und Orchester stehen, die drei persönliche Freun-



de (Georg Lenger, Paul M. Musyl und Ernst Wedam) im Gedenken an Markus Zwitter komponiert haben. Die Veranstalter IKuSIAS und VIA-Project laden ganz herzlich zum Mitsingen und Mitspielen ein. Informationen betreffend die Mitwirkung gibt gerne der künstlerische Leiter dieses Projektes Ernst Wedam: +43 660 7625161 bzw. ernst.wedam@ikusias.at

### Vorschau Probenzeiten & -orte sowie beteiligte Chorleiter:

- Probenbeginn ab Mittwoch, 2. Juni abends
- Intensivproben am Samstag, 5. Juni tagsüber
- Konzert am Samstag, 5. Juni abends
- Eventuelle 2. Aufführung am So., 6. Juni am Nachmittag ist in Planung
- Proben in Graz, im Stift Rein und bei Bedarf auch andernorts
- Fixierung von Probenorten und -zeiten bis 11. Jänner 2021
- Voreinstudierung durch Beata Formanek, Michael Schadler, Ernst Wedam u.a.

Die Veranstalter VIA-Project und IKuSIAS planen in den folgenden Jahren jeweils rund um den Fronleichnam-Feiertag im Raum Graz weitere hochinteressante Chor- & Orchesterprojekte, zu denen sowohl Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker als auch Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Literatur, Schauspiel und Bildende Kunst zur Mitwirkung eingeladen werden.

### In Memoriam Markus Zwitter

Chor- / Orchesterprojekt  
2. – 6.6.2021, Stift Rein  
Mozart: Requiem in d-Moll  
Kompositionen von Georg  
Lenger, Paul M. Musyl  
und Ernst Wedam

*Aufführungsort des Markus Zwitter  
Gedenkkonzertes im Juni des kom-  
menden Jahres; die  
Stiftsbasilika Rein*



Foto: Pater Martin Höfler

nota bene

## VIA-Project vocal – instrumental – art – Project

Home: [www.via-project.com](http://www.via-project.com)  
E-Mail: [office@via-project.com](mailto:office@via-project.com)  
Telefon: +43 3855 2491  
Mobil: +43 660 762511

VIA-Project – 2010 ursprünglich unter dem Namen Vokalakademie Styria gegründet – erhielt den neuen Namen, um nicht rein auf den Vokalbereich beschränkt zu sein. Neben Vokalveranstaltungen werden von VIA-Project ebenso Orchesterprojekte wie auch diverse Projekte anderer Kunst- und Kultursparten für Erwachsene, Jugendliche und auch Kinder realisiert.

## IKUSIAS – Internationale Kultur & Sozial-Initiative Albert Schweitzer

Home: [www.ikusias.at](http://www.ikusias.at)  
E-Mail: [welcome@ikusias.at](mailto:welcome@ikusias.at)  
Mobil: +43 660 7626161  
Tel.: +43 3855 2491

IKUSIAS ist ein 2014 gegründeter Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Veranstaltungen zu organisieren, um mit vorwiegend künstlerischen Projekten Institutionen zu unterstützen, die in Not geratenen Menschen professionelle Hilfe zukommen lassen.

Markus Zwitter verband mit beiden Vereinen sehr viel. Gemeinsam mit Ernst Wedam und der Sängerin und Chorleiterin Birgitta Wetzl gründete er VIA-Project und den Chor des Vereins c'Orfeo. Als Dirigent einiger Benefizkonzerte unterstützte er auch die Arbeit von IKUSIAS. Die Veranstalter des Chor- & Orchesterprojekt in Memoriam Markus Zwitter bedanken sich ganz herzlich schon jetzt für die bereits erfolgten Zusagen einer Mitwirkung und Kooperation:

- collegium vocale Kapfenberg (Leitung Beata Formanek)
- Referat für Kirchenmusik der Diözese Graz-Seckau (Leitung Michael Schadler)
- c'Orfeo (Leitung Michael Schadler, Ernst Wedam)
- Mitglieder von Vocalensemble Cantate Graz, (ehemaliger) Albert-Schweitzer-Chor-Wien, BAChChorWien, Chor der Freunde von Markus Zwitter, Robert-Stolz- Chor & -Orchester Graz-Wien, Orchester novantik austria

Wir sind bereit, dieses Projekt zu starten. Wie uns allen bewusst ist, sind aber derzeit sämtliche Planungen von der Entwicklung der COVID19-Pandemie abhängig. Programm- und Terminänderungen sind leider nicht auszuschließen. Die Gesundheit aller Ausführenden sowie unseres Publikums steht für uns an erster Stelle. Die Vorgaben vonseiten der Bundesregierung bilden die Basis unserer Planung. Höchst verantwortungsvolles Vorgehen bei der Planung des Projektes soll größtmögliche Sicherheit für alle gewährleisten.



Foto: z.V.g.

## Chorsingen, quo vadis?

*Gedanken zu Corona und zur  
Neuwahl des Vorstandes 2021*

Die Corona-Pandemie hat unser Leben vollkommen auf den Kopf gestellt. Das gilt für unser Berufsleben ebenso wie für unsere Freizeit. Ein praktisches Versammlungsverbot nach 20 Uhr haben auch die Chorszene in der Steiermark wie in ganz Österreich zum Erliegen gebracht. Wenngleich selbst die rigorosesten Beschränkungen einmal ihr Ende finden werden, so wirft die jetzige Situation einige Fragen über die Zukunft der Chöre auf: Wie wird die neue Chorrealität nach Corona aussehen? Wo muss der Chorverband unterstützend eingreifen? Schaffen unsere steirischen Chöre und die dort Tätigen die notwendigen Veränderungen zur neuen Normalität?

Eines steht jetzt schon fest: Die permanenten Einschränkungen und die problematisch gewählte Diktion in der Coronakommunikation (z.B. Singen nur im Freien, ChorCluster..) haben der Chorlandschaft beträchtlichen Schaden zugefügt. Das lässt sich bereits an den vielen Absagen von Engagements, sinkenden Zuhörerzahlen oder Negativmeldungen erkennen. Doch Corona ist nicht nur Verursacher, sondern auch Katalysator: Viele Probleme, die sich in den kommenden Jahren nur schleichend bemerkbar gemacht hätten, wurden durch die aktuellen Ereignisse mit einem Schlag offensichtlich. Eine ernstzunehmende Entwicklung, die an den Grundfesten der Chorlandschaften rüttelt und welche die 2021 zu wählende neue Leitung des Chorverbandes Steiermark vor große Herausforderungen stellt. Sie wird in den kommenden Jahren daran gemessen, inwieweit ihr es gelingt, dem Singen wieder jene Attraktivität zu verleihen, die ihm gebührt. Doch damit nicht genug, gehen doch mit diesem Vorhaben weitere Herausforderungen und Fragen für die Zukunft einher:

- **Singen in Schulen**, d.h. in unseren Meistersingerschulen, in Kindergärten, in Musikschulen findet Singen nur durch erhöhte Hartnäckigkeit von Chorleiterinnen und Chorleitern statt oder manchmal auch gar nicht mehr. *Wie verhindern wir eine Corona-Delle im Chor-Nachwuchs?*
- Covid-19 hat die **Veranstaltungslaute der Chöre selbst spürbar gebremst**, es gibt kaum eigene Veranstaltungen. *Wie steigern wir die Veranstaltungs- und Kooperationsaktivitäten unserer Chöre wieder? Wie kann man hier helfen? Wie steigern wir wieder das Publikumsinteresse?*
- Weltweit leidet die Qualität der Chöre durch die redu-

zierten Probenaktivitäten, Sängereinfälle etc. *Wie hebt man die künstlerische Qualität in der Steiermark wieder?*

- Zum Schluss der Punkt, der ohnehin schon länger öffentliches Thema ist: Die wirtschaftliche Situation der Chöre, der im Chorwesen tätigen Personen hat sich dramatisch verschlechtert. *Wie geht man damit um?*

Die neue Leitung des Chorverbandes muss zudem über wahre Managementqualitäten verfügen. Dessen sollten sich auch jene Wähler bewusst sein, die im kommenden Frühling über die Person(en) und damit über die Qualität des neuen Vorstands des Steirischen Chorverbandes entscheiden. Wer einen Kandidaten aus reinen Sympathiegründen wählt, ohne dessen fachliche Eignung für das Amt ins Kalkül zu ziehen, verkennt nicht nur den Ernst der kritischen Lage des Chorwesens, sondern spielt verantwortungslos mit der Zukunft. Denn neben der Aufgabe, nach Corona einen Weg zurück zum chorischen Alltag zu finden, warten noch weitere Herausforderungen auf das neue Chorverband-Management. Etwa wie jene, dem Chorverband gegenüber anderen Akteuren in der Kultur ein schärferes Profil zu verleihen:

- **Wie kann man die Stärken und vor allem die Erkennbarkeit unseres steirischen Chorwesens ausbauen?**
- Vielfach stoßen die traditionellen Auftrittformen für Chöre heute schon an ihre Grenzen. *Wie schauen die passenden Auftrittslandschaften, Konzertformate, Literatur unserer Zukunft aus?*
- **Wie kann die Aus- und Fortbildungslandschaft für unsere unterschiedlichen Choraktiven (von Leitungen, Nachwuchs, Sängern, Veranstaltern bis Funktionären) weiterentwickelt werden? Was soll die nächste Generation mitbringen?**
- **Wie steigern wir das Unternehmertum in unserem steirischen Chorwesen?**
- **Wie kann man die attraktiven Seiten des Chorwesens fördern, steigern und modernisieren? Wie bringen wir unser Volkskulturerbe richtig und gut an den Puls der Zeit?**

Seien wir uns doch einer Sache gewiss: Die Zukunft gehört den Mutigen und Tatkräftigen – nicht den Zauderern! Wer will, dass alles so bleibt, wie es ist, muss sich ändern, um nicht an Boden zu verlieren. Dabei ist nicht nur eine gehörige Portion an Mut gefragt, sondern auch ein gesundes Maß an Zuversicht, die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Wer Angst vor Veränderungen hat, und nur in die Vergangenheit schaut, kann seine Zukunft nicht beeinflussen. Es gibt viel zu tun in der Zukunft des Chorverbandes. Packen wir es an!

*Christian Seirer*

## SICHERN SIE SICH IHRE VIGNETTE 2021!



### Bei Ihrem/r GRAWE Kundenberater/in!

\* Aktion unterliegt besonderen Bedingungen, gültig für Neuabschlüsse von Oktober bis Dezember 2020. Nähere Infos bei Ihrem(r) Kundenberater(in), in Ihrem Kundencenter oder unter 0316/8037-6222.

[www.grawe.at/vorsorge](http://www.grawe.at/vorsorge)

Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.



## Abschied von einer Grande Dame *Bad Aussee trauert um Trude Muhr*

Auch erfüllte Leben von Personen, die die Jugend und Vitalität für immer gepachtet zu haben scheinen, gehen einmal zu Ende: Im August musste der Frauenchor Bad Aussee für immer von einer Grande Dame des Chorgesang Abschied nehmen: von Gertrude Muhr. Mit ihrer Vitalität, ihrem Elan und ihrer Freude am Einsatz für so viele Aktivitäten für das Ausseerland war »Trude«, wie sie von ihren Freunden genannt wurde, bei allen bekannt und beliebt. Als längstdienende Sängerin im Frauenchor Bad Aussee war sie allen Chorschwestern über Jahre hindurch ein wahres Vorbild an Disziplin, Zuverlässigkeit und Ausdauer, der es auch an der nötigen Fröhlichkeit nie fehlte. Unvergessen bleiben ihre lustigen und für den jeweiligen Anlass perfekt verfassten Gedichte und Reime. Mit mehr als 70 Jahren Zugehörigkeit zum Frauenchor und fast 3500 absolvierten Chorproben steht Trude einsam an der Spitze und wird es wohl noch lange bleiben. Sie sang in all diesen Jahren unter sieben verschiedenen Chorleitern und bekleidete viele Jahre lang die wichtige Position der Schatzmeisterin. Der Frauenchor bedankt sich von ganzem Herzen für diese unglaubliche Treue zum Singen und zur Gemeinschaft mit all ihren Konzerten, Ausrückungen, Feiern, Faschingsveranstaltungen und Reisen. Er wird seine »Trude« stets in seinem Herzen bewahren.



## Akademische Sängerschaft Gothia zu Graz!

Singen im studentischen Männerchor und im gemischten Chor. Pflege froher Geselligkeit und studentischer Tradition. Chorprobe jeden Dienstag um 19:00 (während des Semesterbetriebes).

A-8010 Graz, Leonhardstraße 27, Tel. ++43 / (0)316 / 32 14 37; [www.gothia-graz.at](http://www.gothia-graz.at); [info@gothia-graz.at](mailto:info@gothia-graz.at)



## Neue, alte Gesichter MGVfRAU

Bei solcher Einigkeit, wie sie der MGVfRAU bei seiner Neuwahl demonstrierte, könnten Politiker fast neidisch werden: Sämtliche Funktionäre wurden einstimmig gewählt. An der Spitze findet man mit Thomas Hollomey einen alten Bekannten, Martina Wilding steht ihm als Stellvertreterin treu zur Seite. Das Treffen nutzte man auch, um verdiente Mitglieder zu ehren, die den Chor mit ihrem unermüdlichen Einsatz und Engagement seit Jahren aktiv mitgestalten und die in ihrer Verantwortung stets für den Verein wirken. Der Obmann Thomas Hollomey ehrte für die 50jährige Vereinsmitgliedschaft den Ehrenobmann Herrn Arch. DI Klaus Pichler. Für die 40jährige Vereinsmitgliedschaft erhielt Chorleiter Walter Bischof das »Große Goldene Ehrenzeichen« des MGVfRAU. Als Vertreter des Steirischen Chorverbandes verlieh der Obmann das »Goldene Ehrenzeichen« des Chorverbandes Steiermark an Walter Bischof und das »Goldene Ehrenzeichen für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft« an Klaus Pichler.

## Alt, aber gut 130 Jahre MGV Weißkirchen

Trotz Corona geht der MGV Weißkirchen optimistisch in die Zukunft. Der Grund für die Zuversicht: Der Chor, so schreiben uns die Verantwortlichen, hat Weltwirtschaftskrise und zwei Weltkriege überlebt und wird auch aus der Coronakrise gestärkt herausgehen. Denn erlebt haben die rund 40 singfreudigen Herren rund um Chorleiter Hans Hofer und Obmann Harald Rössler schon allerhand, immerhin zählt doch die Sängerschar mit ihren 130 Jahren zu den ältesten Kulturträgern der Obersteiermark. 1890 vom ehemaligen Schuldirektor Michael Krenn als »Weißkirchner Gesang- und Musikclub« gegründet, hat sich der Chor zum weithin bekannten und von Chorfreunden geschätzten Klangkörper gemausert, der heute aus dem Musikuniversum der obersteirischen Chöre nicht mehr wegzudenken ist. Ja mehr sogar: Denn neben Auftritten bei Radiosendungen wirkte man schon bei Sepp Forchers »Klingendes Österreich« mit. Seitdem darf man sich über eine nationale Fangemeinde freuen. Die Freude am gemeinsamen Singen, das gesellige Miteinander

## MGVfRAU 1860 Knittelfeld

Obmann:  
Thomas Hollomey  
Chorleitung:  
Walter Bischof,  
Marianne Gelter  
Schützengasse 4  
8720 Knittelfeld  
[www.mgvfrau-knittelfeld.at](http://www.mgvfrau-knittelfeld.at)



Der neugewählte  
Vorstand des  
MGVfRAU mit  
bekannten  
Gesichtern.

## MGV Weißkirchen

Chorleitung:

Hans Hofer

Obmann: Harald Rössler

Kontakt: roessler@

weisskirchen-steier-

mark.gv.at, Tel.: 0676

846933310

und der Wunsch, Zuhörer und Gäste stets aufs Neue zu begeistern, war und ist der Antrieb der Sänger. Das erfordert reichliches Proben: Jeden Dienstag trifft man sich im Gasthaus Bräuer bei Familie Eibenstein, wo man im modern ausgestatteten Probenlokal am Repertoire sowie am Chorklang arbeitet. Ob Volkslied, Spiritual, Oldies oder Austro Pop – gesungen wird dabei alles, was das Sängerkörperteil begehrt und was bei Auftritten gut ankommt. Neben Gottesdienstgestaltungen, klassischen Konzerten, Auftritten beim Marktfest, Advent- und Christbaumsingen haben die legendären Hofsingern im Eibensteinhof Berühmtheit erlangt, wo die Weißkirchner jeweils am Schulschlusswochenende an die 20 Chöre aus ganz Österreich und viele Zuhörer begrüßen durften. Hin und wieder zieht es die singenden Herren auch ins Ausland: Nach Tournée nach Barcelona, Prag, Piran, der Toscana oder nach San Marino sollte heuer im Jubiläumsjahr eigentlich ein Besuch von Rom auf dem Reisekalender stehen, die Covid19-Pandemie wirbelte jedoch alles durcheinander, sodass man die Reise nun auf Herbst 2021 verschob. Dafür ist man nun bestens gerüstet: Auch mit einer neuen Choruniform, die man sich anlässlich des Jubiläums auf den Leib schneiden hat lassen. Ja, Kleider machen nicht nur Leute, sondern auch Chöre. Besonders gute Figur machten darin auch jene Herren, die man heuer wegen ihrer einzigartigen Verdienste besonders auszeichnete: Udo Plattner leiht seit 55 Jahren dem Chor seine Stimme, Anton Messner ist schon seit 60



Foto: Alpenklang Perchau

### Ein frischgebackener Hunderter: Alpenklang Perchau

Jahren mit dabei. Spitzenreiter ist jedoch Josef Wutscher, der mit seinen 70 Jahren aktiven Singens alle Kollegen überragt. Mangels Auszeichnungen für solch Engagement dankten es ihm die Sangesbrüder auf süße Art: mit Standing Ovations und einer köstlichen Sachertorte!

### Musikalisch gut »gesattelt« Alpenklang Perchau am Sattel wird 100

Mitten im schönsten Murtal auf einem Sattel zwischen Niederwölz und Neumarkt liegt Perchau, dessen sonnenbeschienenen Felder einst begeisterte Sänger nicht zufällig zum melodischen Namen »Alpenklang« inspirier-



Foto: MGV Weißkirchen



Hoffen, das ihr nächstes Konzert im Dezember trotz Corona-Erschwernissen stattfinden kann: Singkreis Gaishorn.

ten. Fast wird man an das Gedicht von Christian Morgenstern erinnert: »Du, Berg, bist gut. Auf deinen Matten ruht; Das Auge gern und gern auf deinem Wald; Du bist nicht hoch und stattlich von Gestalt, Doch macht dein sanfter Reiz dem Träumer Mut.« Begonnen hat alles aber nicht – wie man denken könnte – auf der Alm, sondern in diversen Gasthäusern, wo man sich nach dem Kirchgang traf und 1920 noch unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs von Oberlehrer Goltschnigg einen Männerchor mit stolzen 12 Mitgliedern gründete. Die Chronik zeugt noch heute von der regen musikalischen Tätigkeit, zu der eine jährliche Liedertafel zählte. 1929 übernahm Oberlehrer Otto Brunner die Leitung der Sängerrunde, dessen Tun mit Kriegsbeginn 1938 ein jähes Ende gesetzt wurde. Nach unregelmäßigen Zusammen-

treffen, ging der Impuls zur Wiederaufnahme der Aktivitäten nach Ende des Krieges vom Steirischen Sängerbund aus, an der Spitze diesmal: der junge Schulleiter Sepp Haas sollte den Chor 25 Jahre lang begleiten, bis er den Taktstock 1970 wieder an Direktor Otto Brunner weiter reichte. Bald darauf erweiterte sich die Runde auf Initiative von Obmann Franz Lassacher um einen »Gemischten Chor«. Längst dienender Chorleiter aber ist bis heute Helmut Unterweger, der den Chor mit seinem Idealismus bis 2019 führte. Heute leitet Christine Kociper den Gemischten Chor. Dass just das 100-jährige Jubiläum in das Jahr der Corona-Pandemie fällt, tut dem Enthusiasmus der 19 Frauen und zehn Männer keinen Abbruch, sie sind auch heute noch maßgeblicher Teil des kulturellen Lebens im kleinen Dorf Perchau und haben in ihrer langen Geschichte schon so manche Krise mit Idealismus und der Liebe zum Kulturgut Lied überstanden.

## Alpenklang Perchau am Sattel

Obmann: Walter Reichel  
Chorleitung: Christine Kociper



## (Un-)Möglichkeiten & viele Sinne Singkreis Gaishorn

Manch einer mag dieser Tage denken, wie denn ein Leben ohne Singen sein könnte. Der **Singkreis Gaishorn** hat eine Antwort auf diese philosophische Frage gefunden: Natürlich wäre es möglich, aber sinnlos. Wie schon Friedrich Nietzsche meinte: »Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum!« Das Jahr 2020 ist in vielerlei Hinsicht ein Jahr der »Irrtümer«, denn während des Corona-bedingten Lockdowns musste die Proben-tätigkeit von einem Tag auf den anderen eingestellt und alle geplanten Konzerte und Auftritte leider ab-

## Singkreis Gaishorn

Chorleiterin:  
Brigitte Wagner  
8783 Gaishorn am See  
Tel. 0699 / 10 40 15 79  
Nächster Auftritt:  
20. Dezember,  
15 Uhr und 18 Uhr,  
Mehrzwecksaal  
Gaishorn

## Gesangverein Bad Gleichenberg

Obfrau: Ingrid Löwig  
Geschäftsführende Ob-  
frau: Christine Neuhold  
Chorleitung: Viktoria  
Waltersdorfer  
Kontakt: christineneu-  
hold39@hotmail.com  
www.vulkanland.at/chor/  
gesangverein-bad-glei-  
chenberg/

gesagt werden. Und so wurde die WhatsApp-Chor-Gruppe zum virtuellen Treffpunkt für chorische Glücksmomente, denn Chorleiterin Brigitte Wagner versorgte die Sänger in der Isolation mit Videos besonders schöner Chorliteratur. Dennoch blieb man sich darüber einig, dass auch ein vergnüglicher Video-Chat auf Dauer keine Chorprobe oder einen Auftritt ersetzen kann.

Ab 29. Mai wurde die Proben- und Konzerttätigkeit unter Auflagen wieder erlaubt. Die anfängliche Freude wurde allerdings durch die Tatsache getrübt, dass im Probe- lokal in Treglwang der Mindestab- stand nicht gewährleistet werden konnte und so wurde der Mehr- zwecksaal der Volksschule Gais- horn zum vorläufigen Ausweich- quartier. Zur Zeit bereitet sich der Chor auf das Adventkonzert vor, das am Sonntag, dem 20. Dezem- ber 2020 im Mehrzwecksaal in Gaishorn am See um 15 Uhr und um 18 Uhr mit begrenzter Perso- nenanzahl stattfinden wird. Durch das Programm wird die bekannte Moderatorin und Autorin Christine Brunensteiner führen.



Foto: GV Bad Gleichenberg

*Johann Reinprecht (mit Urkunde) inmitten seiner Chorfunktionäre.*

## Hans im Glück

### *Kassierwechsel im Gesangverein Bad Gleichenberg*

Dem Herrn macht man wohl nicht so schnell ein X für ein U vor, oder besser gesagt: einen Cent für einen Euro, denn keiner kennt die Bilanzen des **Gesangvereins Bad Gleichenberg** so gut wie dessen Schatzmeister Johann Reinprecht. Denn er bekleidete dieses Amt ganze unglaubliche 60 Jahre lang. Dass dahinter nicht nur schlichte Vereinsmeierei steckt, sondern vor allem großer Enthusiasmus, zeigt sich daran, dass ohne den »Hans im Glück« wohl kaum so viele Sängerreisen unternommen hätten werden können, die er mit Akribie organisierte und dabei die Finanzen fest im Griff behielt. Seine helfende Hand ist nach wie vor sehr gefragt bei den Sängerinnen und Sängern, die sich herzlich für sein ehrenamtliches Engagement



Foto: Musikgymnasium Graz

bedanken. Sein Amt legte er mit der letzten Hauptversammlung zurück und in die Hände von Wilfried Butter. Dass Johann Reinprecht als Urgestein des Gesangvereins gebühlich gefeiert werden soll, versteht sich von selbst, wäre da nicht die Corona-Pandemie, die gerade diesem Chorkonzert einen Strich durch die buchstäbliche Rechnung gemacht hat. Im kleinen Rahmen geehrt wurde das besondere Mitglied der Sängerrunde dennoch: Er erhielt die Ehrenurkunde vom Chorverband Steiermark. Der frischgebackene Ex-Kassier bleibt dem Chor als Obmann-Stellvertreter erhalten.

## Ein Hort der Musik 40 Jahre Musikgymnasium Graz

»Wer sich die Musik erkliest, hat ein himmlisch Gut gewonnen«, heißt es in einem Kanon Hindemiths. Was aber wäre die Musik, gäbe es nicht Ausbildungsstätten, in denen künftige Musiker, Sänger, Dirigenten oder gar Komponisten ihr Handwerk lernen. Seit 1980 hat auch Graz ein eigenes Gymnasium, in welchem die Musik zum Hauptgegenstand erhoben wurde, und welches bis heute die Musik(schul)branche mit gut ausgebildetem Nachwuchs versorgt: das *Musikgymnasium in der Dreihackengasse*. In den 40 Jahren seines Bestehens hat es zahlreiche Musiker herausgebracht, die in der österreichischen Musiklandschaft ihre Spuren hinterlassen haben: Ob Chartstürmer in der Hitparade, Musikmanager in großen Kulturinstitutionen, Sänger

und Instrumentalisten in namhaften Ensembles – sie alle zehren noch heute von den im Musikgymnasium vermittelten musikalischen Werten. Grund genug also, zum Vierziger auch ein wenig stolz zu sein. Mit Mendelssohns »Lobgesang« wurde das 40-jährige Bestehen des Grazer Musikgymnasiums auch gebührend gefeiert: 180 Schüler und zehn Lehrer bildeten einen von Thomas Perstling-Edlmair bestens einstudierten Klangkörper und füllten an der Seite von recreation – Großes Orchester Graz unter dem Dirigat von Andreas Stoehr den Grazer Stefaniensaal nicht nur ein-, sondern gleich drei Mal. Von der hohen Qualität zeigte sich auch der Maestro beeindruckt, der lobte: »Also diese jungen Sänger können mit jedem Profi-Chor mithalten.« Gefeiert wurde auch 40 Jahre Chor-Arbeit am Grazer Musikgymnasium, denn viele renommierten Chorsänger in der steirischen Chorlandschaft blicken auf ihre Zeit in dieser Institution zurück: an Konzertereignisse, Großprojekte oder die erfolgreiche Teilnahme an Chorwettbewerben im In- und Ausland. In keiner anderen Meistersingerschule sind so viele chorsingende Schüler wie in der Dreihackengasse zu finden: Im Schuljahr 2019/20 waren es von der 1. bis zur 9. Klasse über 300. Damit auch in Zukunft möglichst viele Stimmen diesen Geist in der Dreihackengasse weitertragen, sind singbegeisterte junge Menschen natürlich auch weiterhin herzlich eingeladen, ihre Schulzeit im Musikgymnasium zu verbringen. Ob es sich lohnt, dort zur Schule zu gehen? Sicherlich, behauptet zumindest der Autor dieser Zeilen. Und er muss es ja wissen, drückte er doch selbst dort einst die Schulbank.

## Chorensembles am Musikgymnasium Graz

Es gibt 8 verschiedene Ensembles am Musikgymnasium sowie drei Chorleiter:  
Siegfried Kleemair,  
Thomas Perstling-Edlmair  
Christoph Smola  
Dreihackeng. 11, Graz  
T: 05 0248 012  
schule@3hacken.at

*Großes Choraufgebot:  
Knapp 200 Sänger  
zählte man beim  
Jubiläumskonzert des  
Musikgymnasiums.*



## »Drum the Bull« Murtaler Chöre beim Red Bull Ring Clip

»Red Bull verleiht Flügel«, heißt es bei der Werbung so schön. Dass der österreichische Energy-Drink-Gigant allerdings auch eine Passion für die schönen Künste hat, war bislang nur wenigen bekannt. Das sollte sich mit der TV-Übertragung des Formel 1 Grand Prix von Österreich allerdings ändern. Kein geringerer als Martin Grubinger, Perkussionist von Weltrang und überdies Universitätsprofessor am Mozarteum, wurde beauftragt, eine Hymne für die beiden großen Motorsportveranstaltungen am Red Bull Ring zu komponieren als auch einen Videoclip davon zu drehen, der die Attraktivität des Red Bull Rings und des Murtals zeigt. Grubingers musikalischen Themen waren schnell klar: Richard Strauss' »Also sprach Zarathustra« und Mahlers zweite Symphonie mussten unbedingt mit dabei sein - wobei für letzteres auch Sänger von Nöten waren. Und wenn es um Attraktivität, musikalische Qualität und Lokalkolorit geht, dann sind Chöre des Bezirks nicht weit. Diese ließen sich nicht lange bitten, sondern waren am Sonntag, dem 21. Juni am Red Bull Ring rasch zur Stelle. Da zunächst Regen einen Drehstart verhinderte, nutzte der Komponist die Chance, sein Projekt den Teilnehmern

Perkussionist und Komponist  
Martin Grubinger (3. v. r.) von  
»Drum the Bull« sorgte  
mit seinem Clip für  
weltweises Aufsehen:  
Zahlreiche Chöre der  
Sängerregion Murtal  
wirkten aktiv mit.

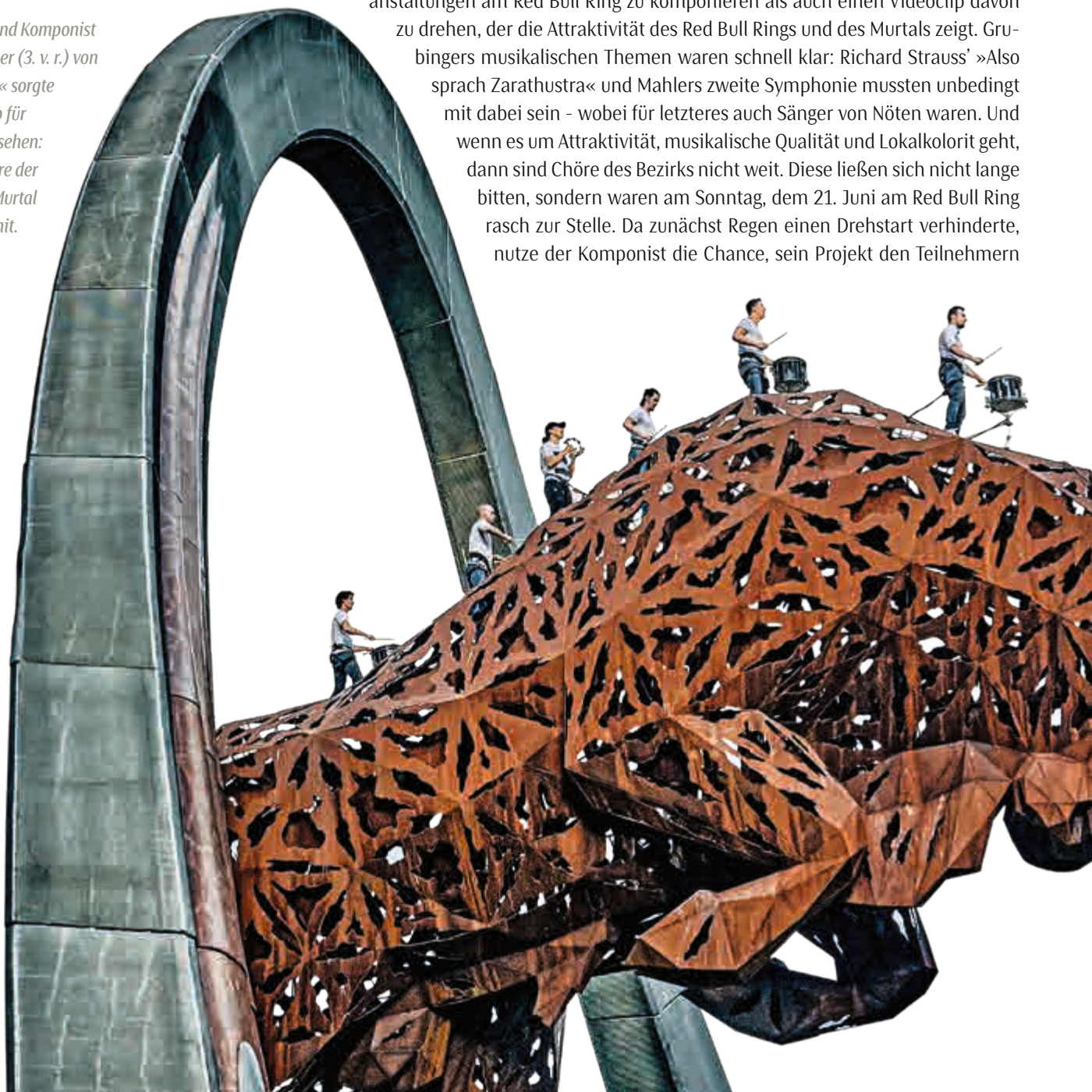


Foto: Armin Walcher/Red Bull Content Pool



vorzustellen, während diese sich bei Softdrinks aus dem Hause des Energydrink-Giganten stärkten und sich so stimmliche Flügel verliehen. Diese würden sie auch brauchen, denn immerhin mussten sie gegen das Percussive Planet Ensemble (mit den Drummern in schwindelnder Höhe), lautem Tourenwagen-Motorenlärm, dröhnendem Flugzeug- und Hubschraubergetöse und einem von Cameron Carpenter gespielten Orgelfortissimo auf einem Paris-Dakar-Rallye-Truck bestehen.

Der bekannte Regisseur Fritz Melchert »dirigierte«



zwar nicht als klassischer Dirigent, sondern als Regisseur das aus Steadicam, Drohnen und vom Hubschrauber bestehende Orchester und hatte dank der professionellen Mitwirkung aller um 19.30 Uhr alles im Kasten. Die Teilnehmer durften stolz sein - sie wurden nicht nur Zeugen eines außergewöhnlichen Events, sondern dürfen sich als Akteure rühmen, Teil eines einzigartigen, weltberühmten musikalischen Experiments geworden zu sein! Wer das

Video dazu sich wieder ins Gedächtnis rufen möchte, blättert in dieser aktuellen Ausgabe des CHORjournals auf Seite 16 und findet dort den QR-Code, der via Smartphone direkt zum Video führt. Wir wünschen dabei viel Vergnügen!



Foto: Z.Ng.

## »Musikalische Reim-Time« Ein Vierteljahrhundert Aflenzer Singrunde

**Z**war glaubt man's kaum und doch ist's wahr,  
in Aflenz singt man seit 25 Jahr!  
das ist vielleicht ein' lange Zeit,  
doch nicht für den, den's Singen freut,  
denn mit schöner Stimm' und Empathie  
entsteht letztendlich Harmonie!  
Wenn dann im Lied von Sopran bis Alt  
es fröhlich durch den Saale hallt  
das Publikum leis' spitzt die Ohren  
im Parkett, den Logen und Emporen  
nur um zu folgen des Chores Klang  
und der Sänger Schöngesang,  
dann weiß man gleich: Es ist ein' Kunst  
was erlangt der Hörer Gunst!  
So schafft es stets die Sängerrunde  
zu heilen jedes Herzens Wunde  
und zu verzaubern den Moment  
mit Liedern, die ein jeder kennt.  
In Aflenz ist es zwar sehr schön,  
doch gibt's nicht allzuviel zu seh'n,  
schon anders ist es mit der Welt  
wo es viel gibt, das gut gefällt:  
Schöne Natur, der Menschen Brauch  
Kultur und Bauten, die schätzt man auch,  
Wer kosten will die fremden Speisen,  
muss dazu jedoch erst mal verreisen.  
Man lernte Sprachen, lernte Lieder,  
probte immer, immer wieder  
um zu besteh'n im fremden Lande  
zu knüpfen freundschaftliche Bande  
mit Musik, die stets verbindet  
und Grenzen dabei überwindet

Sorgen seit 25  
Jahren in ihrem  
Heimatort für  
guten Ton: Die  
Damen der  
Singrunde Aflenz

## HIB.art.chor

Obmann:

Günter Fürntratt

Chorleitung: Maria

Fürntratt

BG/BORG Graz-Liebenau

(HIB), Kadettengasse 19,

8041 Graz

Kontakt:

singakademie@aon.at

*ist dann die Zeit des Probens um  
beginnt schon auch das Gaudium  
und ist der Papierkram erst passée  
fährt man letztlich auf Tournée.  
Nach Deutschland, Japan, zu den Iren  
sollten die Sängerreisen führen,  
ins Ländle, Italien und zu den Magyaren  
selbst Tschechien hat man befahren  
und kehrte zurück in den heimatischen Hort  
wo man dann setzte das Singen fort.  
Jetzt naht schon bald das nächst' Konzert  
und hofft, dass Covid nicht mehr stört:  
Am 7. Dezember lädt man zum Advent,  
in die Pfarrkirche Aflenz, die ein jeder kennt  
zu schönen Liedern,  
harmonischem G'sang  
zur sinnlichen Stund  
von fein schmelzendem Klang.*

## Im Zeichen des Panthers

*HIB.art.chor*

**D**ass die musikalische Ausbildung und der Chorgesang am BG/BORG HIB Liebenau in Graz einen hohen Stellenwert besitzt, ist längst bekannt. Dass der dazugehörige *HIB.art.chor* ausgezeichnet singt, ebenso. Doch letzteres ist nun sogar amtlich. Denn der Chor wurde nun als erster Chor der Steiermark mit dem Steirischen Landes-

wappen ausgezeichnet. In der »Bluebox« - der Sporthalle des BG/BORG HIB Liebenau - verlieh Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer im Rahmen eines Festakts am 16. Oktober der erfolgreichen Kinder- und Jugendsingakademie Maria Fürntratts das steirische Landeswappen. Der Landeshauptmann hob in seiner Laudatio die großen Erfolge des Grazer Chors hervor: »Seit der Gründung vor 25 Jahren begeistert der HIB.art.chor Menschen auf der ganzen Welt.«

In der Tat ist die Liste der Auszeichnungen fast endlos lang: 127 erste Plätze und 1. Preise, Goldmedaillen, Sonderpreise, Golddiplome und Auszeichnungen bei den renommiertesten Chorwettbewerben in aller Welt sind das erfreuliche Ergebnis der großen Singbegeisterung und intensiven klanglichen Arbeit des HIB.art.chores und der Green Guys von der Raiffeisen Singakademie in Graz-Liebenau. 2018 wurden die Sänger und Sängerinnen rund um Chorleiterin Maria Fürntratt bei der Chorolympiade in Südafrika sogar zum »Champion of the World Choir Games«, zum »Olympiasieger der Chöre« in der Disziplin »Spirit & Faith« gekrönt. Die Siegesserie setzte sich auch heuer weiter fort: Im Jänner brachte Chorleiterin Maria Fürntratt mit einer 30-köpfigen Formation aus Schülerinnen und Schülern von der zweiten bis zur achten Schulstufe von einem internationalen Wettkampf im japanischen Kobe erneut Gold mit nach Hause.



Foto: HIB.art.chor



Für diese Verdienste, sowie auch für die vielen schönen Momente, die der Chor den Zuhörerinnen und Zuhörern bei seinen Auftritten stets beschere, dankte Schützenhöfer allen Sängerinnen und Sänger ebenso wie Maria und Günter Fürntratt, den künstlerischen und organisatorischen Leitern des Stimmensembles: »Zu den unglaublich vielen Auszeichnungen, die ihr bisher erreichen konntet, möchte ich herzlich gratulieren und freue mich besonders, mit dem steirischen Landeswappen heute eine weitere Auszeichnung hinzufügen zu können«. Die künstlerische Leiterin und Gründerin des Chores hat sich neben ihren Studien der Schulmusik, Gesangspädagogik und Französisch schon früh auf die Förderung und Ausbildung von Kinder- und Jugendstimmen spezialisiert. Als künstlerische Leiterin der Grazer Kinder- und Jugendsingakademie widmet sie sich neben der Pflege der großen österreichischen Chortradition verstärkt dem zeitgenössischen Chorschaffen und ist mit Gegenwartskomponisten aus mehreren europäischen Ländern (von Finnland bis Bulgarien) verbunden.



# bravissimo

sänger der ausgabe: josef wutscher

## 91 Jahre und kein bisschen leise

Das die Musik ein wahrer Jungbrunnen ist, ist allgemein bekannt. Und auch Josef Wutscher vom MGV Weißkirchen weiß von dieser Volksweisheit ein Lied zu singen – im wahrsten Sinne des Wortes. Seit nunmehr 70 Jahren leiht der Steirer diversen Chören seine Stimme und ist auch heute noch mit seinen 91 Jahren der Sängerschar rund um Obmann Harald Rössler und Chorleiter Hans Hofer eine wertvolle Stütze. Nicht nur, dass der rüstige Rentner, der in früheren Jahren schon Funktionen wie Fahnenjunkler, Ausschussmitglied als Sangesrat und Kassier-Stellvertreter bekleidete, nach wie vor im 1. und 2. Tenor aktiv ist, auch außerhalb der Proben hilft das älteste Chormitglied, wo es nur kann: So hat er heute noch die meisten »Unterstützenden Mitglieder« zu betreuen. Seine Pflicht nimmt der pensionierte Zimmerer, der in der Vergangenheit bei Konzerten oft mit Spezialanfertigungen aushalf, besonders genau: Es gibt nahezu keine Probe und keinen Auftritt, den Josef Wutscher je versäumt hätte. Seine sängerische Karriere startete der muntere Tenor als »Bratsänger«, wo er sich im Wirtshaus gemeinsam mit seinen Freunden durch das Singen von Liedern und Gstanzeln Kost, Getränke und Trinkgeld verdiente. Auch seine Frau Odette teilte mit Josef Wutscher die Leidenschaft fürs Singen: Gemeinsam traten sie als singendes Duett vor das Publikum. Neben dem Singen bleibt der hochdekorierte 91-Jährige auch als Musikant der Musik treu: Gerne greift er heute noch zur Steirischen Harmonika, mit der er einst mit zwei Gleichaltrigen als »29-er« – benannt nach ihrem Geburtsjahr – für Furore sorgte. Zum sängerischen 70er durfte sich der Weißkirchner über ein besonderes Geburtstagsgeschenk freuen: Neben einer Urkunde erhielt der Jubilar mangels neuer Abzeichen etwas für den Leib und weniger für die Seele: Eine Torte mit persönlicher Widmung.



Foto: ZVg

bravissimo

## Impressum

### MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Chorverband Steiermark, Landhausgasse 12/III, 8010 Graz  
Obmann HR Dr. Alfred Hudin

### EIGENTUM/VERLEGER/VERWALTUNG

Chorverband Steiermark, Landhausgasse 12/III, 8010 Graz

### LANDESSCHRIFTFLEITUNG

OStR Prof. Mag. Bruno Seebacher

### VERANTWORTLICHE REDAKTEURE

OStR Prof. Mag. Bruno Seebacher, HR Dr. Alfred Hudin, Prof. Ernst Wedam,  
Leonhard Stampfer, MSt. Mag. Isolde Seirer-Melinz MSc, Mag. Christian Seirer.

Alle namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

### GRAFIK/LAYOUT/SATZ/ILLUSTRATION/GESAMTREDAKTION

Mag. Christian Seirer

### DRUCK

Printed in EU

### SIE ERREICHEN UNS UNTER:

Chorverband Steiermark, Landhausgasse 12/III, 8010 Graz  
Telefon: 0316 / 82 99 25, Fax: DW -4  
stmk@chorverband.at, <http://stmk.chorverband.at>

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr, Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr

### HINWEIS ZUR DATENÜBERMITTLUNG

Bitte berücksichtigen Sie, dass elektronisch übermittelte Bilder für eine optimale Druckqualität in Originalgröße eine Auflösung von mindestens 300 dpi aufweisen sollten!

### Gender & Disclaimer

Die im CHORjournal gewählten männlichen Formen wie Sänger, Chorleiter etc. beziehen immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

### Nächste Ausgabe

Das nächste Chorjournal erscheint im Februar/März 2021

### Nächster Redaktionsschluss

18 Jänner 2021

### EINSENDUNGEN

Texte und Termine können nur bis zum jeweiligen Redaktionsschluss berücksichtigt werden.

© 2020 Chorverband Steiermark. Alle Rechte vorbehalten.

# bravissimo

chor der ausgabe: MGVfRAU

## »Aus drei mach eins«

Zwanzigjähriges, dreißigjähriges, fünfzig- oder gar hundertjähriges Jubiläum - das sind Chorjubiläen, die den Sängern des MGVfRAU nur ein müdes Lächeln entlocken können. Aus gutem Grund: Denn geht es um das Alter des Chores, so zählen die Obersteierer selbst zu den Methusalems der steirischen Chorszene, die selbst das Alter des Chorverbandes in den Schatten stellen: Ganze 160 Jahre listet die Vereinschronik des heute von Walter Bischof geleiteten Chores auf. Und nicht nur das: Rechnet man das Alter des ebenfalls jubilierenden, jedoch seit 2013 im Chor integrierten 1. Frauenchores Knittelfeld dazu, so kommt man gar auf stolze 225 Jahre. Ein Umstand, den es im September des heurigen Jahres gebührend zu feiern galt: ganz standesgemäß, mit einem Festkonzert.

### Johann x 3

Dass man 1860 in Knittelfeld Geschichte schreiben würde, das hatten sich die Gründungsväter des MGVfRAU, Johann Forster, Johann Burgstaller und Johann Leuthner wohl kaum träumen las-



sen. Alles, was die drei Johanns mitsamt ihren singbegeisterten Freunden im Sinn hatten, war, gemeinsam in Form eines Chores zu singen und dabei das heimische Liedgut zu pflegen, wie es unzählige Chöre im ganzen Land bereits taten. Die Mischung an Tenören und Bässen passte, ebenso die gemeinsame Begeisterung am Singen, und rasch war auch ein Chorleiter gefunden, der die Stimmen der stimmungsgewaltigen Herren zu einem wohlklingenden Klangkörper zu formen wusste, der unter dem Namen Sängerverein Knittelfeld mit Wohlklang junge wie alte Zuhörer verzauberte. Mit emsiger Probenarbeit, viel Herzblut und Können mauserte man sich vom kulturellen Newcomer zum Fixstern, der aus der örtlichen Kulturszene nicht mehr wegzudenken war.

## Große Sänger – große Chorleiter

Daran hatten auch die begnadeten Chorleiter großen Anteil, deren Namen noch heute in der Chor- und Musikwelt hochgehalten werden: Keine geringeren als der bekannte Komponist Rudolf von Weis-Ostborn sowie der bekannte Volksliedforscher Otto Krischke führten den Chor zu Höhen, denen erst der Erste Weltkrieg und 25 Jahre später der Zweite Weltkrieg ein abruptes Ende bereiten sollten. Gemeinsam mit den Sängern des Arbeiter-Sängerbundes Knittelfeld gelang 1946 mit nur 17 Sängern der Neustart, doch erst 10 Jahre sollten ins Land ziehen, ehe man unter Karl Rappold an frühere Erfolge anknüpfen konnte. Dieser erkannte, dass die Herren nicht nur gute Sänger waren, sondern auch ebenso gute Schauspieler, und holte dieses Talent auf die Bühne und läutete so die Ope-

retten-Ära des Chores ein. Ob da manch kunstvoll vorgetragene Ausrede, einer Probe fern bleiben zu müssen, dazu den Ausschlag gab? Wer weiß! Immer öfters auf den Brettern, die die Welt bedeuten mit dabei: Die Damen des 1. Knittelfelder Frauenchores, denen in späteren Jahren noch eine größere Rolle bestimmt sein sollte.

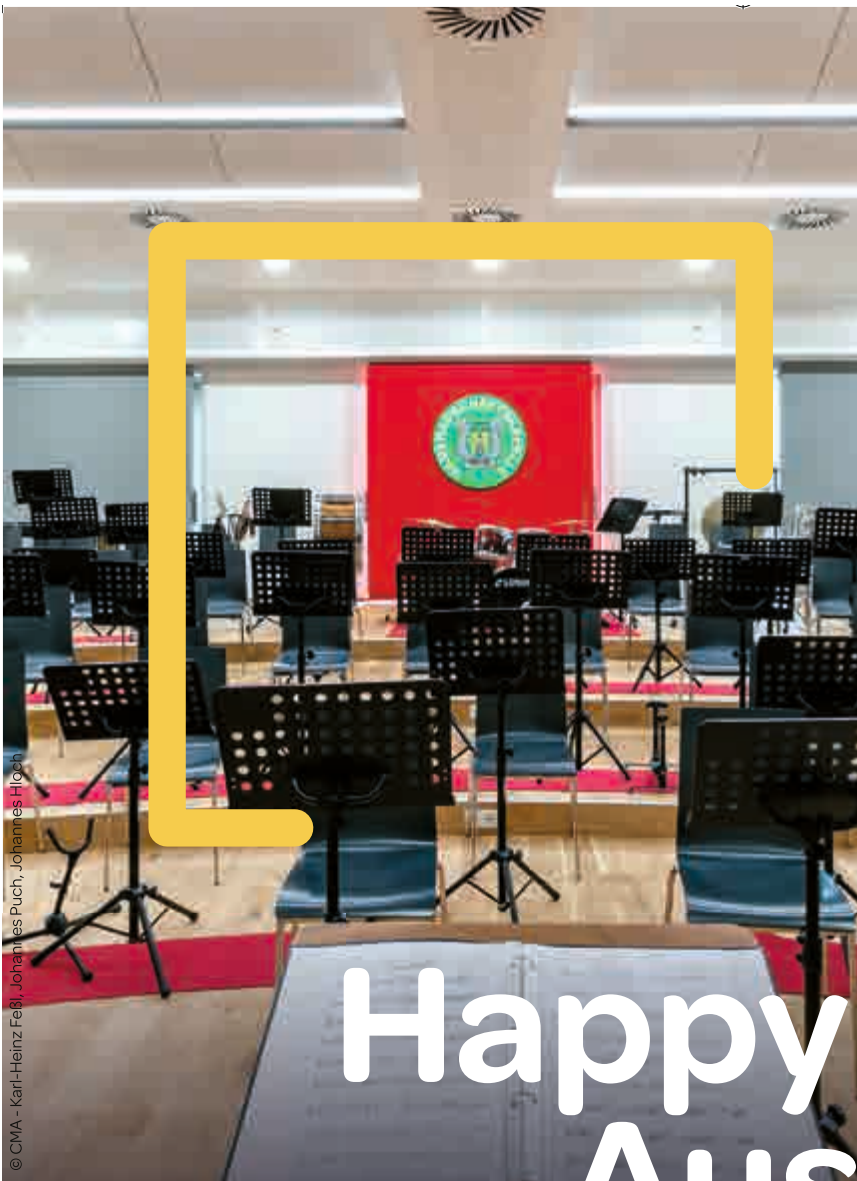
## Fusion mit stimmlichem Gewicht

Dass man in Knittelfeld gerne mit Traditionen bricht, davon kann nicht nur die FPÖ ein Lied singen, sondern auch der jubelnde MGVfRAU – dieser sogar im wahrsten Sinne des Wortes. Doch während man sich bei ersteren in politische Gruppierungen zersplitterte, wählte man auf chorischer Seite die Fusion zu einem neuen Ganzen, das mehr als die Summe der Teile sein sollte: der MGVfRAU. Das Rezept dafür: Man nehme die stimmungsgewaltigen Männer des MGV 1860 Knittelfeld, füge glockenhelle Sopran- und Altstimmen des Frauenchores Knittelfeld dazu, mische es unter dem Dirigat von Walter Bischof und würze es mit der umsichtigen Führung von Vereinsobmann Roman Hollomey. Der ungewöhnliche Name MGVfRAU hebt den Chor nicht nur von allen anderen Ensembles deutlich ab, er verpflichtet auch zu einem ungewöhnlicheren Programm: Nicht nur Volkslieder finden sich darin, sondern auch jede Menge Hits aus Pop und anderen Genres. »Geht net, gibt's net«, schließlich will man für alle Richtungen offen sein. Und der Erfolg gibt dem MGVfRAU Recht – mit regem Publikumsbesuch bei den Konzerten. Vielleicht ist an dem Grundsatz »Singen steckt an« ja was dran. Wenn, dann aber nur im positiven Sinne – im musikalischen!



Foto: Z.Alg.

bravissimo



# Happy Ausflug together



## Musikliebhaber aufgepasst!

Proben Sie in den schönsten Regionen, genießen Sie regionale Schmankerln und nutzen Sie die Vielzahl an Freizeitaktivitäten. Die professionelle Infrastruktur der Carinthischen Musikakademie in Knappenberg oder der neue Proberaum im JUFA Hotel Weiz\*\*\*s bieten beste Voraussetzungen.

[jufa.eu](http://jufa.eu)



# vokalender

## veranstaltungen der mitgliedschöre

Der Blick in die Zukunft ist nur in der Gegenwart möglich, heißt es so schön. Und manchmal stimmt nicht einmal das. Als unsere Chöre ihre Konzerte bekanntgaben, war die Welt eine andere. Damals waren Konzerte unter bestimmten Auflagen möglich. Das wurde beim jüngsten, von der Österreichischen Bundesregierung verhängten Lockdown für die im November stattfindenden Konzerte unmöglich. Ob diese in Form von virtuellen Konzerten dennoch abgehalten werden, konnte bis Drucklegung nicht restlos

geklärt werden. Und wird es auch in Zukunft nicht werden, da die Corona-Situation täglich neu bewertet wird und die damit in Verbindung stehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie steter Überprüfung unterzogen werden. Sollte dann ein Konzert nicht stattfinden oder in einer anderen Form angehalten werden, so bitten wir um Verständnis, haben wir doch die relevanten Konzerte nach bestem Gewissen recherchiert. Doch wie sagte schon einst Wilhelm Busch: »Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt!

06.11.2020		Mehrzweckhalle <b>WEINITZEN</b>	SUMT ohne Publikum	Sänger- & Musikantentreffen »Volksmusikroas«
07.11.2020		Thomas-Schroll-Halle <b>NEUMARKT</b>	SUMT ohne Publikum	Sänger- & Musikantentreffen (Aufzeichnung)
14.11.2020	19:30	Turnhalle <b>MOOSKIRCHEN</b>	Chor pro musica	Konzert »Liebeslieder«
14.11.2020	20:00	Mehrzweckhalle <b>NIEDERWÖLZ</b>	Sängerrunde Niederwölz	Bunter Abend der Sängerrunde
14.11.2020		<b>ST. BARBARA / MITTERDORF</b>	SUMT ohne Publikum	»G'sungen & g'spielt in St. Barbara« (Aufz.)
15.11.2020	10:15	Wallfahrtskirche <b>PÖLLAUBERG</b>	Singgem. Pöllauer Tal	Musikalische Gestaltung der Messe
21.11.2020	18:00	Salvatorkirche (Th.- Körnerstr.) <b>GRAZ</b>	Grazer Klangbogen	Herbstkonzert
21.11.2020		Haus der Musik <b>GLEINSTÄTTEN</b>	SUMT ohne Publikum	»20 Jahre Gestern & Heut'« (Aufzeichnung)
27.11.2020	19.30	Pfarrkirche <b>WIES</b>	SUMT	»27. Steirische Adventmusik«
29.11.2020	17:00	Kur- und Congresshaus <b>BAD AUSSEE</b>	Frauenchor Bad Aussee	Adventsingen
29.11.2020	16:00	Pfarrkirche St. Leonhard <b>GRAZ</b>	Postchor Graz	Adventkonzert
03.12.2020	19.30	Steiermarkhof <b>GRAZ</b>	SUMT	»Lieder und Weisen zur Vorweihnachtszeit«
06.12.2020	17:00	Pfarrkirche <b>PÖLLAU</b>	Singgemeinschaft Pöllauer Tal	Adventkonzert
07.12.2020	19:00	Pfarrkirche <b>AFLENZ</b>	Aflenzer Singrunde	Besinnliche Adventstunde
08.12.2020	8:00	Kapuziner-Kloster <b>IRDNING</b>	MGV Liedertafel Irdrning	Messe zum Marienfeiertag
12.12.2020	18:00	Kirche St. Christoph <b>GRAZ</b>	MGV Liebenau	Besinnliche Adventstunde
12.12.2020	19:00	Pfarrkirche <b>ST. VEIT</b>	Singkreis St. Veit	Traditionelles Adventkonzert
13.12.2020	17:00	Pfarrkirche <b>ÜBELBACH</b>	MGV mit Frauenchor	Adventkonzert

13.12.2020	16:30	Pfarrkirche <b>ST. VEIT</b>	Singkreis St. Veit	Traditionelles Adventkonzert
19.12.2020	19:30	Wallfahrtskirche <b>HEILBRUNN</b>	Chorgem. Heilbrunn-St. Kathrein	»Schau wie still die Zeit«
19.12.2020	18:00	Stadtpfarrkirche <b>KÖFLACH</b>	Sing- und Spielgruppe Köflach	74. Weihnachtssingen
20.12.2020	15:00	Mehrzwecksaal <b>GAISHORN AM SEE</b>	Singkreis Gaishorn	Adventkonzert
20.12.2020	18:00	Mehrzwecksaal <b>GAISHORN AM SEE</b>	Singkreis Gaishorn	Adventkonzert
20.12.2020	18:00	Pfarrkirche <b>FELDKIRCHEN</b>	Singgemeinschaft Feldkirchen	Adventkonzert
20.12.2020	17:00	Pfarrkirche <b>STRASSGANG</b>	Cantichorum	Adventkonzert (1) - Bitte um Voranmeldung!
20.12.2020	18:00	Pfarrkirche <b>STRASSGANG</b>	Cantichorum	Adventkonzert (2) - Bitte um Voranmeldung!
20.12.2020	14:30	Pfarrkirche <b>ST. KATHREIN AM OFFENEGG</b>	Chorgem. Heilbrunn-St. Kathrein	Schau wie still die Zeit
20.12.2020	16:30	Kirche <b>PICHLING</b>	Sing- und Spielgruppe Köflach	74. Weihnachtssingen
24.12.2020	21:30	Pfarrkirche <b>PÖLLAU</b>	Singgemeinschaft Pöllauer Tal	Vormette und Christmette
24.12.2020		Kapuziner-Kloster <b>IRDNING</b>	MGV Liedertafel Irdning	Christmette
26.12.2020	10:00	Pfarrkirche <b>ÜBELBACH</b>	MGV mit Frauenchor	Stefanimesse



Die Redaktion des CHORjournals und die Landesleitung des Chorverbandes Steiermark wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

# Ein Lächeln

Weise und Satz: Vera Bauer  
Textbearbeitung: Adelheid Hollerer

1. I schick dir a Lächeln, gib dir net die Händ. Mir stehn aus - ein -  
2. I schick dir a Lächeln, mit dem i dir säg: es kem - man gwiss  
3. Und wenn dann Co - ro - na is end - lich vor - bei, was glaubst, wie i  
4. Dänn kriagst mit an Lächeln du wie - der die Händ und mia sin - gan

an - der, mit'n Her - zen bei - nand, mir stehn aus - ein - an - der, mit'n Her - zen bei - nand.  
wie - der a schö - ne - re Tag, es kem - man gwiss wie - der a schö - ne - re Tag.  
mi auf a Wie - der - sehn gfrei, was glaubst, wie i mi auf a Wie - der - sehn gfrei.  
glück - lich wia frü - her mit - nand und mia sin - gan glück - lich wia frü - her mit - nand.

Nach'sangl  
Hol - li - jo - e, hol - li - jo - e lasst's uns sin - gan mit - 'nand  
Hol - li - jo - e, hol - li - jo - e lasst's uns sin - gan mit - 'nand.

Im Coronamonat Mai 2020

# Abendlich schon rauscht der Wald

Weise und Satz: Ernst Wedam  
Text: Joseph Freiherr von Eichendorff

ruhig und langsam

A - bend - lich schon rauscht der Wald aus den tief - sten Grün - den, dro - ben wird der

Herr nun bald an die Stern - lein zün - den. Wie so stil - le in den Schlün - den,

a - bend - lich nur rauscht der Wald. Wie so stil - le in den Schlün - den,



15

a - bend - lich rauscht der Wald. Al - les geht zu sei - ner Ruh, Wald und Welt ver -

20

-sau - sen, schau - ernd hört der Wan - drer zu, sehnt sich recht nach Hau - se.

25

Hier in Wal - des stil ler Klau - se, Herz, geh end - lich auch zur Ruh.

29

rit.....

Hier in Wal - des sti - ler Klau - se, Herz, geh auch zur Ruh.

[www.linztourismus.at/gruppen](http://www.linztourismus.at/gruppen)

KONZERTE ERLEBEN  
Brucknerhaus an der Donau

MODERNES MUSIKTHEATER  
Oper, Tanz und Musical

# LINZ VERÄNDERT

Die Stadt an der Donau überrascht mit ihrer Vielfalt und Atmosphäre: In Linz wird eine Auszeit zum Erlebnis.

Kultur-Tipps



Im Herbst hebt sich der Vorhang in den Linzer Bühnenhäusern! Ob im Brucknerhaus, dem Konzerthaus an der Donau, im Musiktheater mit Oper, Musical und Tanz oder in den kleinen Theaterhäusern: [www.linztourismus.at/kulturhighlights](http://www.linztourismus.at/kulturhighlights)

Wir beraten Sie gerne und sind bei der Planung Ihres Linz-Ausfluges behilflich!  
Christian Rechberger, Tel. +43 664 243 23 70, [christian.rechberger@linztourismus.at](mailto:christian.rechberger@linztourismus.at)

Erlebenswert echt. Oberösterreich.

#visitlinz